

DAS ARCHIV

Erinnerungsbilder aus Zschornewitz – Gräfenhainichen, Sachsen-Anhalt, ehemals Bezirk Halle
5 Amateurfilmer, 5 Jahrzehnte, 138 Filme

Horst Böhland	Seiten 02-21
Gerhard Preller	Seiten 22 23
Gerhard Schütze	Seiten 24-27
Detlef Weber	Seiten 28-30
Hans-Joachim Werner	Seiten 31-35

DAS ARCHIV wurde finanziert aus Mitteln der Stiftung **Kulturfonds**

Die vorliegenden Texte folgen nicht professionellen Kriterien der Filmarchivierung. Die Filme wurden mit verfügbaren Fakten versehen und Form sowie Inhalt subjektiv beschrieben. Die Filme selbst sind in gleicher Reihenfolge auf den Videoformaten DVC-Pro 25 und VHS sichtbar. Die Filme wurden um grobe Materialfehler bereinigt, teilweise wurde ungeschnittenes Material zu einem separaten Film. Die Filme dürfen ohne die ausdrückliche Genehmigung der Amateurfilmer bzw. ihrer Familien nicht vervielfältigt werden. Die Filmbeschreibungen dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung nicht anderwärtig genutzt werden. DAS ARCHIV dient der Ansicht.

Kontaktadresse : Stefan Kolbe | Mulackstraße 27 | 10119 Berlin | Telefon, Fax 030 2836752 | e-Post stefan.kolbe@berlin.de

Film 1

Autor: Horst Böhland
Titel: Am Möhlauer See
Entstehung: 1950er Jahre
24 Min, N8, s/w

Das Ehepaar Böhland macht mit den Söhnen Urlaub am See in Möhlau, unweit von Gräfenhainichen. Sie bewohnen einen Bungalow in dem die Familie ihre Malzeiten und den Kaffee nimmt. Nachbarn werden als Gäste empfangen. Im Mittelpunkt des Films steht das Paddelboot. Es wird beim Aufbau, beim Fahren und beim Herausziehen aus dem See gezeigt. Jedes Familienmitglied wird im und mit dem Boot gezeigt. Die Fahrten auf dem See, Ausblicke und Details an Bord werden sorgsam geschildert. Schön ist eine Bootsfahrt im seichten Wasser den Strand entlang - durch die Schar der Badenden hindurch. Hin und wieder verirren sich Aufnahmen aus dem Garten in Gräfenhainichen in den Film.

Das Material ist konsequent gedreht aber ungeschnitten.

Film 2

Autor: Horst Böhland
Titel: Camping 1971
Entstehung: 1971
34 Min, N8, s/w und Farbe

Der Film zeigt das Ehepaar Böhland an verschiedenen Urlaubsorten mit Strand und Wasser. Die Reisen finden ohne die beiden Söhne statt. Der Großteil des Materials zeigt das Leben in und um die Windschütze der Ostsee-Fkk-Strände. Ein anderer Teil handelt an Sübseestränden. Höhepunkt ist der Moment gegenseitigen Filmens: Amateurfilmer stehen sich am Strand mit der Kamera gegenüber. Sonst zeigt das Material Gruppengymnastik am Strand, kurze Alltagstätigkeiten im und am Zelt, Angeln, Grillen, Paddeln, Segeln, Wasserski. Das Sonnenbaden erfährt in einem Gruppenbild ein gelungenes Abbild, wenn ein Dutzend nackte Menschen, nebeneinander auf Luftmatratzen gereiht, in die Sonne blinzeln.

Die Filmspule schildert die Dinge sehr ausführlich, Wiederholungen sind normal. Mit Wechsel der Aufenthaltsorte und Jahre wechseln die Filmmaterialien zwischen Farbe und s/w.

Film 3

Autor: Horst Böhland
Titel: Erinnerungen aus Gräfenhainichen Herbst 1955
Entstehung: 1955
5½ Min, N8, s/w

In diesem kleinen Film hängt Böhland eine Reihe alltäglicher Beobachtungen rund um das Grundstück der Böhlands glücklich aneinander. Es könnte auch die Schilderung eines Alltages schlechthin sein: Die Söhne spielen mit ihrem Tretauto auf der Straße; Großvater grüßt und verlässt mit dem Rad die Szene; Mutter Böhland sieht nach dem Rechten, schwatzt mit den Nachbarn über den Zaun hinweg und schäkert mit Böhland. Die Stimmung ist gelöst, die Sonne scheint. Vater werkelt, die Söhne necken die Mutter und sie droht ihnen darauf mit dem Teppichklopper. Eine Runde Skat unter Erwachsenen beschließt Tag und Film.

Film 4

Autor: Horst Böhland
Titel: Spaziergang durch Gräfenhainichen
Entstehung: 1950er Jahre
4 Min, N8, s/w

Klassisch aufgefädelter Film: in Sonntagsstaat machen die Böhlands mit ihren Söhnen einen Bummel durch die Stadt. Man trifft Nachbarn und Bekannte grüßen aus den Fenstern. Einer aus dem Quartett fehlt immer und filmt. Von den Schaufenstern schweift der Blick der Kamera über die Sehenswürdigkeiten der Stadt: Getreidespeicher, Kirchenturm, Stadttor, beschränkter Bahnübergang. Am Ende landet die Familie wieder zuhause bei den Großeltern.

Film 5

Autor: Horst Böhland
Thema: Familie zu Hause
Entstehung: 1950er Jahre
10 Min, N8, s/w

Die Spule ist eine Aneinanderreihung von ungeschnittenem Material. Es kann keineswegs Ausschuss sein. Offensichtlich waren die Episoden zu kurz, um eigenständige Filme daraus zu schneiden.

Hier die Aufzählung des Inhalts:

Zu Beginn sind die Söhne bei den Schularbeiten und beim Spielen mit der Eisenbahn zu sehen. Mutter Böhland wäscht ab. Böhland liegt mit seinem Sohn im Bett, danach mit Mutter Böhland.

Gäste sind da. Fotoalben werden geblättert: Ein Bild von Mutter Böhland in Jugendblüte.

Weingläser stehen auf dem Tisch neben dem Schmalfilmprojektor.

Mutter Böhland kumpelt mit den Söhnen im Bett. Sohn Günter liest vor. Die Familie bei Regen auf der Straße. Ein Gespräch mit der Nachbarin. Besuch des Friedhofs mit Bekannten. Schwenks über die Dächer der Nachbarhäuser. Mutter Böhland kommt mit Zylinder auf dem Kopf durch den Garten. Onkel Müller setzt den Zylinder auf und tanzt mit seiner Frau. Mutter Böhland heizt den Ofen und wärmt sich und legt sich mit Böhland aufs Bett. Sohn Günter kommt heim und zieht sich aus und debattiert mit Mutter Böhland. Söhne zünden Kerzen am Adventskranz an. Mama spielt Klavier.

Film 6

Autor: Horst Böhland
Thema: Enkelkinder zu Besuch
Entstehung: 1980er Jahre
7 Min, N8, s/w und Farbe

Böhland stellt Besuche seiner Enkelkinder in drei kurzen Episodenfilmchen zusammen.

Winterferien Gräfenhainichen Februar 1980 Tino, Jens, Aline steht mit Kreide an die Wand geschrieben. Die Kinder und ein Hund wandern übers Feld zum Waldrand, wo sie einen Erdbunker gebaut haben. Sie verschwinden darin und kommen wieder raus.

Einige Jahre später beobachtet Böhland, wieder in schwarz/weiß, das Eishockey-Spiel seiner Enkel auf dem Feuerlöschteich. Böhland ist mit seiner Kamera auf dem Eis und sehr beweglich.

Eine weitere Episode zeigt Aline und Jens beim Schachspiel. Aline schneidet Fratzen, während Oma Böhland am Ofen sitzt und schweigend zuschaut.

Auf der Straße vor dem Haus zieht ein kleiner schwarzer Hund Enkelin Alin auf ihrem Schlitten.

Die letzte Episode schildert kurz den Besuch der Enkel Ostern 1985. Die Enkel schwirren im Garten umher und bringen die gefundenen Geschenke. Jens, der Älteste, fährt mit einem Mofa auf die Autorampe.

Die Situationen scheinen bei Böhland nochmals die filmische Ambitioniertheit der 1950er Jahre zu wecken. Doch die Motive spielen nicht mit und so sind die Filme eher Fragmente.

Film 7

Autor: Horst Böhland
Thema: Jugendweihe Enkelin
Entstehung: 4. Mai 1991
4 Min, N8, s/w

Dieser Film ist der letzte den Böhland drehte. Er dokumentiert die Jugendweihe seiner Enkelin Aline.

Sohn Günter fährt seine Tochter Aline im Lada zur Feststätte. Mutter Böhland steigt aus dem gebrauchten Ford-Fiesta. Geputzte Leute kommen aus einem Tor. Menschen stehen in Gruppen herum; der Spaziergang folgt. Einem Familienporträt vor der Sportlerklausur, folgen Einzelschwenks von Fuß bis Kopf der einzelnen Personen.

So trübe das Material in seiner fotochemischen Dichte, so trübe ist das Auge Böhlands geworden. Er reproduziert seine alten Motive nur noch fahrig. Eine montierbare Menge Bilder entsteht nicht. So wird auch nicht geschnitten.



Film 8

Autor: Horst Böhland
Thema: Ostseeurlaub
Entstehung: 1957
27 Min, N8, s/w und Farbe

Familie Böhland besteigt das Auto. Manisch betreibt Böhland die Auflösung der autofahrtspezifischen Details und findet außergewöhnliche Perspektiven. Sehr schön! In der Stadt steigt man aus, die Sonntagskluft wird festgezurr, das Haar der Jungen gerichtet und der Rundgang beginnt.

Ortsprung ins Ostseebad Gören, wo die Familie Urlaub macht. Während die Jungs baden, wirft Mutter Böhland ihre Kleidung von sich. Es ist noch nicht die Zeit des FKK, dafür spielt die Strandkapelle und Böhland filmt seinen nackten Fuß in der Brandung. Mit einem Kahn geht 's ein Stück des Weges, bevor die Söhne dem Sandbuddeln verfallen. Böhland gräbt mit der Kamera mit.

Sprung auf eine Wiese, auf der sich Mutter Böhland niederlässt und in die Kamera küsst. Böhland setzt sich hinzu und tätschelt die Wange einer Frau. Er treibt amüsante Auflösungen, die er leider nicht montiert: Die Kamera schwenkt über die Wiese, dazu sein Sohn Günther nah, der sich gedehnt nach links und rechts umschaute. Im Wald schlägt Mutter Böhland mit ihrer Handtasche nach Sohn Günther, der Tasche reißt der Henkel ab.

Es folgen in loser Form Momentaufnahmen vom Zeitvertreib der Familie am Strand und in der Umgebung.

Ausführlich widmet sich Böhland der Auseinandersetzung von Sohn Günther mit der Luftmatratze, die nach kurzer Ruhepause im Strandkorb mit Mutter Böhland fortgesetzt wird. Später, wieder im Wasser, greift auch Sohn Rainer ein, und schließlich treibt Mutter Böhland auf der Luftmatratze in den Wellen.

Tagesausflüge entlang der Küste, mit den zu erwartenden filmischen MitbringseIn, folgen in loser Form: Häfen, Ostseebäder, Steilküste und dazwischen Auto und Familie.

Es folgt die Fortsetzung der Ausflüge in Farbe. Den Filmfarben geht es zu dieser Zeit noch nicht so gut, der Familie umso besser: Böhland kann immer noch einen weiteren Blick auf die immer gleichen Strandgeschichtchen seiner Familie werfen. Höhepunkt: Böhland mit Mutter Böhland unter einem gestreiften Laken - fröhlich verliebt. Und nachdem die Söhne versucht haben gefangenen Fischen wieder Leben

im Wasser einzuspülen, befreit man die Füße vom Sand, zieht sich die Strümpfe an und zieht zum Zeltplatz nah am Wasser.

Mit einer weiteren hoch aufgelösten Autofahrt nach Hause, inklusive der Einfahrt in Gräfenhainichen und dem ruhenden Auto im Hof der Böhlands, endet dieser Ostseeurlaubsstreifen.

Film 9

Autor: Horst Böhland
Thema: Ausflug Leipzig
Entstehung: 1950er Jahre
2 Min, N8, s/w

Die Böhlands besuchen ein Sportfest im Leipziger Zentralstadion und machen einen Stadtbummel.

Film 10

Autor: Horst Böhland
Thema: Friedensfahrt bei Gräfenhainichen
Entstehung: 1950er Jahre
2½ Min, N8, s/w

Böhland filmt vor der Stadt am Straßenrand die Radrennfahrer und Dinge am Rande, und anschließend die Fahrt zurück nach Gräfenhainichen.

Film 11

Autor: Horst Böhland
Thema: Klassentreffen Mutter Böhland
Entstehung: 1950er Jahre
5 Min, N8, s/w

Gäste werden im Gasthaus nacheinander begrüßt. Man tafelt in großer Runde. Die alten Klassenkameraden werden ausführlich abgelichtet. Ein

→

Rundgang durch die Stadt und der Besuch des alten Klassenzimmers schließen den Film ab.

Film 12

Autor: Horst Böhland
Thema: 70. Geburtstag
Entstehung: 1950er Jahre
8 Min, N8, s/w

Nachdem Böhland detailversessen den Gabentisch geschildert hat, kommt das Geburtstagskind, der Großvater, ins Bild. Die Kaffeegäste werden begrüßt und man tafelt. Am Nachmittag kommen weitere Gratulanten den Flurweg entlang. Man gratuliert dem Jubilar und verschwindet für einen Moment im Haus. Vor dem Haus werden verschiedenen Gruppenporträts gemacht die beeindrucken. Abschließend rücken nochmals die Geschenke in Böhlands Fokus: Blumen und Vasen werden festgehalten und der Jubilar dazwischengestellt.

Film 13

Autor: Horst Böhland
Thema: Ostseeurlaub
Entstehung: 1980er Jahre
5 Min, N8, Farbe

Im Ferienhaus des Kraftwerkes Zschornowitz verbringen die Böhlands mit ihrer Enkelin Aline den Sommerurlaub: Zwischen Hollywoodschaukeln und Bungalow treibt man Sport und spielt mit sich und der Katze. Man fährt Schiff auf dem See. Am Strand filmt Böhland seine Frau mal nackt hinterm Windschutz und ein anderes Mal in Textil im Strandkorb - die deutsche Wende naht.

Film 14

Autor: Horst Böhland
Titel: Mai1985 Jugendweihe Jens & Tino
Entstehung: Mai 1985
9 Min, N8, Farbe

Nach einem Umgang mit den Gästen der Jugendweihe von Jens und Tino und im Wörlitzer Park, dem nahe gelegenen Pückler-Kleinod, landet die Familie im Garten in Gräfenhainichen. Nach dem Kaffee tritt man zum Gruppenporträt an. Böhland erscheint auf seine alten Tage selbst im Bild. Die Familie sitzt und tafelt. Dem alten Böhland fallen keine Bilder mehr ein, trotzdem filmt er: Ein Blick von oben auf die Gäste ist der bildschaffende Höhepunkt. Enkelin Aline schreibt den Titel des Films an die Wand. Schneiden wird Böhland diesen Film nicht mehr. Das hier etwas zu Ende geht, kann man nicht nur in der Haltung der Bilder, sondern auch an ihrer fotochemischen Qualität ablesen. Die Dichte schwankt, das Korn schlägt in kaum erträglicher Weise durch.

Film 15

Autor: Horst Böhland
Thema: Brigade am See
Entstehung: 1980er Jahre
2 Min, N8, s/w

Im Sommer zieht die Brigade zum gemeinsamen Bad an den See. Man döst in der Sonne, steigt ins Wasser und findet sich schließlich zum gemeinsamen Kaffee im Garten ein.

→

Film 16

Autor: Horst Böhland

Titel: Tino, 1. Teil

Entstehung: 1970er Jahre

17 Min, N8, s/w

Anfang der 1970er Jahre wird Enkel Tino, 1. Kind von Sohn Günther, im Kreiskrankenhaus Wittenberg geboren. Die junge Mutti wird am Wochenbett besucht. Erste Spaziergänge mit Kinderwagen und den jungen Eltern durch den Wörlitzer Park folgen. Alle dürfen den Jungen mal in die Kamera halten. Böhland dokumentiert dies ausgiebig: Im Park, im häuslichen Garten, im Wohnzimmer.

Das erste Weihnachtsfest nimmt Tino nur am Rande wahr. Er schaut dem Treiben in der Wohnstube der Böhlands vom Schoß seiner Mutter aus zu. Neben ihm sitzen seine Urgroßeltern. Aline, die Cousine, steht etwa 5jährig im Mittelpunkt des Interesses und immer wieder vor dem Weihnachtsmann. Neben der Weihnachtsbaumbeleuchtung läuft der Fernseher und alle packen ausführlich Geschenke aus.

Einige Jahre später, wieder ein Weihnachtsfest. Böhland hat sich in die TT-Eisenbahnplatte verguckt. Ein nicht enden wollender Reigen aus Eisenbahnvorbeifahrten folgt. Dazwischen dürfen die Enkelkinder ihre Puppen in die Kamera halten.

Erste Fahrversuche auf dem Rad im Garten läuten die 1980er in Tinos Leben ein, gefolgt von Gehversuchen auf dem Eis eines kleinen Sees: Die Enkel mit dem Schlitten auf dem Eis. Böhland hat ein Lieblingsmotiv.

Film 17

Autor: Horst Böhland

Thema: Autokauf, Autoausflüge

Entstehung: 1950er Jahre

14 Min, N8, s/w und Farbe

Es sind die Bilder eines Gruppenausfluges nach Zwickau. Es ist zu vermuten, dass Böhland hier sein neues Auto, den P70 erwirbt. Ein zweiter neuer P70 ist immer dabei. Es entstehen sehr schöne Fahrtaufnahmen durch Zwickau und weiter, über die Dauer der

Heimreise verteilt. Immer wieder muss Mutter Böhland neben dem Wagen posieren. Später werden die Wagen betankt und bestaunt.

Zuhause angekommen, dürfen die Söhne das im Garten parkende Auto besteigen. Dann fährt Böhland den Wagen auf die Landstraße.

Immer wieder wird angehalten. Es entsteht ein sehr schönes Familienporträt vor dem P70 am Straßenrand: Böhland rennt über die Straße, stellt sich hinzu und rennt zurück, um die Kamera anzuhalten.

Bei einem weiteren Halt an der Landstraße zeigt sich Böhland, wie er die Kühlerhaube öffnet und den Motor anfasst.

Ein Ausflug nach Harzgerode: Wir sehen, dass der neue Wagen rot ist. Wir sehen die Familie einsteigen und in einer Fachwerkstadt, vermutlich Harzgerode, aussteigen. Rast auf einer Brücke. Die Söhne werfen Steine. Immer wieder Bilder vom Aus- und Einsteigen. Die Großmutter ist auch mit. Dazwischen kleine Wanderungen im Wald. Die Familie nimmt Quartier in der Jugendherberge Harzgerode *Junger Pionier*. Morgens wird mit dem FDJ-Fanfarezug begrüßt. Die FDJler vereinen sich zum Gruppenbild mit den Böhlands. Einsteigen und danach kurze Rast an der Landstraße.

Die Söhne am Waldbach mit dem Vater und später beim Umkreisen einer Modelburg. Ein verrückter Hund dreht sich um sich selbst. Die Familie wandert viel und ist glücklich.

In der HO *Waldhäuschen*, oben auf der Lichtung, gibt es Eis. Unten ein weiteres Gruppenbild an der Straße mit Auto.

Nach der langen Reise wird, im heimischen Garten, der P70 ordentlich geputzt.

Film 18

Autor: Horst Böhland

Thema: Enkelkinder

Entstehung: 1970er Jahre

5 Min, N8, s/w

Die beiden Enkel im Garten: Böhland filmt ihnen am Teich, in den Bäumen und am Fahrrad hinterher. Die Hausbaustelle des Sohnes wird besucht. Enkelin Jana läuft auf Rollschuhen ins Filmgeschehen. Das jüngste Enkelkind wird von Mutter Böhland im Kinderwagen umher gefahren. Sehr schön, wie sie den Landstraßenrand entlang laufen.

→

Film 19

Autor: Horst Böhland
Thema: Enkelin Aline
Entstehung: 1970er Jahre
2½ Min, N8, Farbe

Der kurze Streifen zeigt Enkelin Aline bei ersten Gehversuchen im Kinderstall, aufgestellt im Garten der Böhlands.

Film 20

Autor: Horst Böhland
Titel: Einschulung Tino und Jens 3. September 1977
Entstehung: 1977
4½ Min, N8, s/w

Klassiker sind hier zu sehen. Die Kinder mit Ranzen ziehen die Straße entlang begleitet von der Lehrerin. Die Eltern, Günter mit Frau und Enkelin Jana folgen. Die Kinder verschwinden im Schulgebäude und kommen wieder heraus. Es werden Gruppenbilder gemacht, bevor die Familie nachhause geht, und nochmals zuhause im Garten. Dort sitzt man im Zelt oder in der Hollywoodschaukel. Zunehmend schweift Böhland ab und schaut seiner jüngsten Enkelin Aline zu.

Film 21

Autor: Horst Böhland
Thema: Faschingsumzug
Entstehung: 1970er Jahre
3 Min, N8, Farbe

Enkelin Aline ist etwa 1 Jahr alt und Mutter Böhland zieht mit ihr und dem Kinderwagen ihre Runden. Fließend geht dieses Ereignis in einen Faschingsumzug, entlang der Hauptstraße in Gräfenhainichen, über. Unter der Losung *Hainchen gieh* ziehen zahlreiche Wagen an Mutter Böhland, Enkel Jens und Aline vorbei.

Film 22

Autor: Horst Böhland
Titel: Unser Haus Jana und Andreas 1987
Entstehung: 1987 Jahre
6 Min, N8, s/w

Hausbau in Radis mit Schwiegerenkel Andreas und Enkelin Jana
Mai 1987: Alles Handarbeit, außer Betonmischen. Fundamentarbeiten. Die Familie fasst mit an und Enkelin Jana hat eine Dauerwelle.
Juli 1987: Besuch der Baustelle mit Enkelin Aline. Das Erdgeschoss steht. Man mauert auf dem Dach.
Richtfest 29. August 1987: Über dem nackten Dachstuhl schwebt die Richtkrone. Immer wieder geht der Kamerablick nach oben.

Film 23

Autor: Horst Böhland
Thema: Hochzeit Enkelin Jana
Entstehung: 1988
4 Min, N8, Farbe

Vorsichtiges Gruppenbild am Anfang des Films. Der Bräutigam kommt mit Blumen aus dem Wartburg, die Braut zu holen. Menschenzug durch Gräfenhainichen. Das Paar kommt vor dem Rathaus an, der geschmückte Wartburg auch.
Im unkonvertierten Licht des Rathauses sitzen die Gäste und das Paar der Standesbeamten gegenüber. Beim Heraustreten vor die Rathhaustür werden Süßigkeiten von der Treppe geworfen und die Kinder bücken sich danach. Es folgt das ortsübliche Birkenstammzersägen mit anschließendem Gruppenbild. Die Gesellschaft landet vor dem neuen Haus des Paares. Ein Gruppenbild entsteht.

→

Film 24

Autor: Horst Böhland

Titel: Willkommen Anika geb. 12. Okt 1988

Entstehung: Oktober 1988

2 Min, N8, s/w

Andreas und Enkelin Jana kommen mit der Urenkelin Anika nach Hause. Auf der Wäscheleine vor dem Haus hängen die Strampler. Enkelin Jana hantiert und posiert mit dem Kinderwagen.

Film 25

Autor: Horst Böhland

Thema: Weihnachten und 71. Geburtstag Böhland

Entstehung: 1988-89

7 Min, N8, s/w

Der Gabentischschwenk eröffnet die Szene. Porträts der gesamten Familie mit den jeweils Angeheirateten folgen, auch Mutter Böhland und Böhland selbst. Dies ähnelt alten Begrüßungsaufnahmen, ist aber hier anders, konservierend, abschließend, endgültig. Die Familie sitzt beisammen und man kippt einen Kurzen. Dazwischen immer wieder der mit Lametta behangene Weihnachtsbaum.

Auf dem Fernseher steht: Opa 71 - 8.3.89.

Jana mit ihrem Baby inmitten der Großfamilienkaffeerunde und dann draußen am Gartentor mit Kinderwagen, Mutter Böhland und Enkelin Aline.

Film 26

Autor: Horst Böhland

Thema: Winterspaziergang

Entstehung: 1960er Jahre

2½ Min, N8, s/w

Mutter Böhland zieht im Schnee mit Bekannten die Bahngleise entlang und dann hinüber in den winterlichen Wald. Nach kurzer Rast in der

Damm-Mühle geht die Wanderung weiter. Immer wieder setzt Böhland die Einstellungen auf den Füßen im Schnee an, um dann hoch zu schwenken. Am Straßenrand geht's wieder heim.

Film 27

Autor: Horst Böhland

Thema: Jugendweihe Sohn Günther

Entstehung: 1960er Jahre

7 Min, N8, s/w

Nach einem kurzen Blick ins Klubhaus, in dem man gerade so einen Pionier erkennen kann, kommen die Gäste schon heraus. Nach kurzer allgemeiner Begrüßung setzt sich der Zug Richtung Böhlands Garten in Bewegung. Kaffeetafel im Wohnzimmer. Dann kommt es zu diversen Porträts im Garten. Wir sehen Böhland selbst mit der Fotokamera operieren. In der Küche bereiten inzwischen die Frauen das Essen. Die Tafel im Wohnzimmer füllt sich, Bierflaschen gehen rum. Das Essen selbst bleibt außen vor. Es wird getanzt.

Film 28

Autor: Horst Böhland

Thema: Weihnachten, Silvester

Entstehung: 1958/59

5 Min, N8, s/w

Weihnachten 1958 wird ohne den Weihnachtsmann gefeiert. Die Böhlands und die Verwandten Meier bedienen sich selbst aus dem Geschenkesack. Onkel Meier steht da mit einer Rute und freut sich über die Zigarren die daran hängen. Der 1. Feiertag beginnt mit dem obligatorischen Schwenk über den Gabentisch. Es laufen Tonband und Fernsehgerät, während die Familie den Braten isst.

Das Jahr klingt aus inmitten von Freunden und Bekannten. Alle rauchen, auch die Söhne dürfen heute.

➔

Film 29

Autor: Horst Böhland
Thema: Jugendweihe Sohn Rainer
Entstehung: 1960er
2½ Min, N8, s/w

Im Klubhaus der Bergarbeiter wird Sohn Rainer, als letzter in der Reihe stehend, zum Erwachsenwerden gratuliert. Die Böhlands und ihre Gäste landen im Garten der Familie und sitzen sich auf Stühlen gegenüber. Es folgt eine Reihe von Gruppenporträts.

Film 30

Autor: Horst Böhland
Titel: Jana 2. Teil
Entstehung: 1970er Jahre
11 Min, N8, s/w

Böhland filmt seine Enkelin Jana im Garten beim Spiel mit zwei Nachbarsjungen. Sprung in den Winter: Der Schneemann im Garten wird verewigt. Der Weihnachtsmann kommt zu den Böhlands, Jana bekommt den Mund nicht zu. Bekannter Dialog zwischen Kind und Weihnachtsmann und dafür gibt's die Puppe im Kasten und dafür wiederum einen Kuss für den Weihnachtsmann. Das Publikum ist amüsiert, das Filmmaterial ist von schlechtester Sorte.

Karussellfahren mit Jana und dann Jana im direkten Dialog mit dem filmenden Großvater - durch die Kamera. Immer wieder versucht Jana mit schweren Schlüsseln in Türschlössern zu drehen und widmet sich dann lieber doch ihrem Puppenwagen. Die Mutter Böhland kommt mit dem Fahrrad heim und entdeckt ihre Enkelin im Unterhemd nur leicht bekleidet. Nach kurzer Missbilligung kommt ein Lutscher aus der Einkaufstasche zum Vorschein.

Am Baggersee mit den Großeltern in aller Kürze.

In Böhlands guter Stube, schon wieder Bescherung, ohne Weihnachtsmann, aber wieder gibt es eine Puppe für Jana. Großmutter bekommt Hausschuhe.

Enkel Jens wird von Großmutter Böhland ausgiebig zu Bett gebracht. Und am nächsten Tag gibt's Kaffee für die versammelte Großfamilie.

Film 31

Autor: Horst Böhland
Titel: Ostern 1973
Entstehung: 1973
4½ Min, N8, s/w

Jens und Tino sind flott auf ihren Beinen und im Finden nicht zu bremsen. Jens knutscht den Hasen und es gibt Kuchen. Bekannte tauchen auf und machen Fotos. Jana bekommt eine Puppe. Jens und Tino nicht, sie trösten sich mit dem Sandkasten.

Film 32

Autor: Horst Böhland
Titel: Ostern 1987
Entstehung: 1987
4½ Min, N8, s/w

Wieder ein Ostern im Böhland-Garten. Die Enkel sind beinahe erwachsen und doch wird für die Großeltern gesucht. Diese machen ein letztes Gruppenbild nur von sich am Tisch: In altbekannter Art stellt Böhland die Kamera aufs Stativ, läuft ins Bild und wieder raus.

Das Gleiche macht er mit Sohn Rainer am Tisch.

Film 33

Autor: Horst Böhland
Thema: Motorradrennen
Entstehung: 1987
7½ Min, N8, s/w

Auf einer mit Holzzäunen abgesicherten Landstraße findet ein Motorradrennen statt. Anfangs filmt Böhland einen einzelnen Fahrer, der sich später, ohne Helm, als Enkel Tino zu erkennen gibt. Es folgen Bilder vom Straßenrand: stehende und fahrende Motorräder mit ihren Fahrern und schließlich das Zeitfahrenrennen. Tino steht mit seinem MZ-Motorrad am

→

Rande. Nach dem Wettrennen folgen wieder Aufnahmen parkender Motorräder.

Film 34

Autor: Horst Böhland
Titel: Urlaub in Ahlbeck
Entstehung: 1963
5 Min, N8, s/w

Am Strand zwischen den Körben wird - ohne die Söhne - erster Kontakt mit dem Urlaub aufgenommen. Böhland prüft die Meerwassertemperatur und schickt die Frauen hinein. Mutter Böhland füttert Möwen.

An einem sonnenlosen Tag streift Mutter Böhland durch die Kleinstadt. An einem anderen absolviert man eine Dampferfahrt über den Bodden hinüber nach Hiddensee und sammelt filmische Postkarten.

Film 35

Autor: Horst Böhland
Titel: 60 Jahre Diamantene Hochzeit 1968 5.9.
Entstehung: 5. 9. 1968
3 Min, N8, s/w

Die Gästeschar tritt in den Garten am Flurweg. Man nimmt Aufstellung zu einem Gruppenbild mit Hund. Der Hund erfährt währenddessen allgemeine Zuneigung. Böhland widmet sich ausgiebig den Geschenken. Es entsteht ein Porträt des Hochzeitspaares.

Film 36

Autor: Horst Böhland
Thema: Winterwanderung
Entstehung: 1970er Jahre
2½ Min, N8, s/w

Die Familie Böhland ist mit Sohn Günther im zugeschneiten Wald unterwegs. Sohn Günther verwickelt Mutter Böhland in Schneeschlachten: Schneebälle fliegen, die Mutter wird unter einem Baum festgehalten und diesem der Schnee aus den Wipfeln geschüttelt. Die Mutter ist voller Schnee und wird in diesen geworfen. Nach kurzer Pause entsteht die zweite Schneeballschlacht zwischen Böhland und der Mutter. Kaum hat Mutter Böhland die Kamera in der Hand kämpfen die beiden Männer im Schnee.

Film 37

Autor: Horst Böhland
Thema: Winterausflug
Entstehung: 1970er Jahre
4½ Min, N8, s/w

Die Familie mit Söhnen, Schwiegertöchtern und Enkelin Jana treten auf die verschneite Straße vor dem Haus. Man zwingt sich in den P70, die Söhne besteigen einen Schlitten, der hinten am Wagen hängt. Vor einer Gaststätte hält man an, um sich die Skier anzulegen. Es gibt für die 7 Leute nur zwei Paar Ski und einen Schlitten. So kann man in der Folge zahlreiche Kombinationen der Fortbewegung und Teilung dieser Gerätschaften erleben. Ausgiebig widmet sich Böhland der Enkelin Jana und ihren Schwierigkeiten im Schnee.

Film 38

Autor: Horst Böhland
Thema: Weihnacht 1967
Entstehung: 1967
2½ Min, N8, s/w

Familie Böhland ist mit Gästen zum Weihnachtsessen zusammengekommen. Man sitzt um den Tisch und das Interesse gilt Enkelin Jana. Sie ist im Alter der ersten Gehversuche und unterhält die Versammelten. Sie schaut auch der Modelleisenbahn zu.

→

Film 39

Autor: Horst Böhland
Thema: Enkelin im Garten
Entstehung: 1968
2½ Min, N8, s/w

Die Schwiegertochter mit Enkelin Jana und Kinderwagen im Garten der Böhlands. Das Kind schiebt selbst und rückwärts. Sachen werden übergezogen, der Gartenteich betrachtet und Steine hineingeworfen. Das Kind und sein Interesse für die Schildkröte des Hauses beschließen den Film.

Film 40

Autor: Horst Böhland
Titel: Ostern 1968
Entstehung: 1968
2½ Min, N8, s/w

Enkelin Jana wird zu den im sonnengefluteten Garten versteckten Geschenken geleitet. Ihr Gang ist noch weich und so tut Hilfe not. Angesichts der versammelten Geschenke geht das Kind nochmals zu Boden.

Film 41

Autor: Horst Böhland
Thema: Hochzeit
Entstehung: 1968
5 Min, N8, s/w

Das junge Paar, Sohn Rainer und seine Frau, tritt mit der Gesellschaft aus dem Rathaus. Auf der Straße bekommen sie einen Blumenkorb. Autos werden bestiegen und Gruppenbilder gemacht. Böhland filmt Außenszenen rund um die neue Wohnung des Paares. Enkelin Jana torkelt als Brautmädchen durch die Bilder. Die junge Braut ist bemüht ihrer Tochter den Kopfschmuck zu richten. Die Gesellschaft - etwas

ausgedünnt - kehrt in den Garten der Böhlands ein. Man amüsiert sich im Stehen.

Film 42

Autor: Horst Böhland
Thema: Weihnachten
Entstehung: 1968
2½ Min, N8, s/w

Die Familie betritt die Wohnung der Familie von Sohn Rainer. Die Geschenke stehen auf dem Tisch bereit und werden zügig an Enkelin Jana und den Rest der Familie gebracht. Nach kurzem Verweilen der Enkelin auf dem Topf geht das Schenken weiter. Alles auf sehr dünnem, unterbelichtetem Material.

Film 43

Autor: Horst Böhland
Titel: Ostern 1969
Entstehung: 1969
2½ Min, N8, s/w

Bei den Böhlands im Garten: Sohn Rainer versteckt den Schokohasen, dann darf die Familie ins Freie. Enkelin Jana ist mit dem Wagen angetreten, den sie an Weihnacht bekam. Pittiplatsch der Liebe wird gefunden.



Film 44

Autor: Horst Böhland
Thema: Baden am See
Entstehung: 1969
2½ Min, N8, s/w

Die Böhlands mit Sohn Rainer und Familie an der *Gurke*, einem ehemaligen Kohleloch, jetzt mit Wasser voll. Man liegt am Ufer in Badesachen. Sohn Rainer führt seine Tochter Jana an das kühle Wasser. Sie will nackt sein und das Wasser probieren. Später kommt ein Ball hinzu, noch später ein Eimer, in den Jana hineinpullert. Mit einer kurzen Einstellung der Enkelin Jana auf dem Dreirad endet der Beitrag.

Film 45

Autor: Horst Böhland
Titel: Verlobung Günther und Bergitta
Entstehung: 1969
3 Min, N8, s/w

Das Brautpaar, Sohn Günther und Verlobte Bergitta, betritt die Böhlandsche Stube, in der die Verwandten danach trachten Geschenke zu überreichen. Die Stube ist weihnachtlich geschmückt und Böhland hat etliche Lichtquellen im Raum verteilt, um dem schlechten Filmmaterial zu begegnen. Bevor der Tanz beginnt, wird die Tafel gefilmt.

Film 46

Autor: Horst Böhland
Titel: Hochzeit 21.2.1970
Entstehung: 21.2.1970
9½ Min, N8, s/w

Sohn Günther kommt mit seiner Braut aus dem Haus der Böhlands und steigt in den Škoda. Die Hochzeitsgesellschaft wiederum steigt

komplett aus dem Werksbus und eilt ins Standesamt. Der Škoda mit den Brautleuten kommt schließlich auch dort an und das Paar rennt durch den Regen hinein. Der obligatorische, sowie unterbelichtete Heiratsbilderreigen im Innern des Standesamt wird bewältigt: Standesbeamtin sagt was, das Paar steckt sich die Ringe an und unterschreibt. Die gesamte Hochzeitsgesellschaft verlässt das Amt und besteigt den Werksbus. Es schneit inzwischen.

Zuhause bei den Böhlands geht's ums Trinken und Tafeln. Ruhig schwenkt Böhland die Gesellschaft ab, nebst den jüngsten Gästen am Beistisch. Schließlich spielt man Karten und Schach zur Musik vom Tonband. Wieder wird schwer getafelt und Böhland zeigt das volle Büfett. Das junge Paar tanzt, die Gesellschaft schaut zu. Es folgt das traditionelle Hochzeitsspiel: Sohn Günther und Braut werden die Augen verbunden, sie müssen die umstehenden Leute betasten und letztlich bekommen zwei andere die Insignien der Brautleute (Schleier und Frack) und das Brautpaar selbst eine Wollmütze und ein Käppchen. Beide Paare tanzen zum Gesang der Umherstehenden.

Film 47

Autor: Horst Böhland
Titel: Jugendweihe Utta
Entstehung: 1970
9 Min, N8, s/w

Die kleine Gesellschaft stellt ein kurzes Porträt mit Utta und schon sitzen wir an der Festtafel und essen mit. Wieder widmet sich Böhland ausgiebig dem Geschehen bei Tisch. Utta am Gabentisch: Sie packt aus und kokettiert mit der Kamera. Wieder Wechsel an den Tisch mit den Gästen. Die Stimmung ist noch nüchtern und das wird nun geändert. Verabschiedung vor dem Neubauhaus und Besteigen der verschiedenen wartenden Autos. Die folgende Sequenz erzählt uns ausführlich einen Besuch ebendieser Jugendweihegesellschaft in einer Siedlung bei einem alten Verwandten. Es scheint ein seltener Besuch zu sein. Begegnungen vor dem Haus und Gespräche mit Nachbarn. Im Innern des Hauses entsteht ein unheimliches, scheinbar letztes Porträt des Verwandten am Bett seiner Frau. Böhland zeigt nun sehr ausführlich Schwiegertochter Bergitta beim Schreiben und anschließend Bergitta gemeinsam mit Sohn Günther in beider Zimmer. Offensichtlich ein verdrehter Filmspulenrest.

Film 48

Autor: Horst Böhland
Titel: Maschine 15 Teil 1
Entstehung: 1970
31½, N8, s/w

Erster Teil einer dreiteiligen Filmreihe über den Einbau einer Turbine im Kraftwerk Zschornowitz. Böhland eifert dem Defa-Film *Turbine 1* nach, der die Reparatur einer Turbine im Kraftwerk zum Thema hatte. Nach einem Kapitel über Planungsarbeiten mit Besprechungen und Menschen am Reiskbrett, schildert Böhland Komplikationen, die der einsetzende Winter mit sich bringt. Bevor geschachtet und gesprengt wird, um die Fundamente zu legen, ergründet ein Taucher die Untiefen im Werk.

Film 49

Autor: Horst Böhland
Titel: Maschine 15 Teil 2
Entstehung: 1970
20 Min, N8, s/w

Zweiter Teil der Filmreihe über den Turbinenaufbau. Eine Arbeitspause aufgrund von Lieferengpässen wird überbrückt. Gewaltige Stahlteile werden geliefert und montiert. Das Fundament wird im Innern des Turbinenhauses gegossen und die Turbine draufgesetzt.

Film 50

Autor: Horst Böhland
Titel: Maschine 15 Teil 3
Entstehung: 1970
26½, N8, s/w

Letzter Teil der Filmreihe über den Turbinenaufbau. Der Planung der Verkabelung der Maschine folgten Schweiß- und Elektroarbeiten. Höhepunkt des Films ist die Ankunft des Transformators, der sich auf

einem Sattelschlepper mühsam den Weg durch Zschornowitz ins Werk bahnt.

Film 51

Autor: Horst Böhland
Thema: Familienspaziergang
Entstehung: 1950er Jahre
2 Min, N8, s/w

Der Frühling beginnt mit einem Spaziergang über die Felder. Die Söhne sind ausgelassen. Man kehrt in der Gaststätte *Damm-Mühle* ein und die Söhne drehen einige Runden auf dem Karussell vor der Gaststätte.

Film 52

Autor: Horst Böhland
Titel: Osterfreuden
Entstehung: 1950er Jahre
5 Min, N8, s/w

Mit Schiebeblende und Doppelbelichtung eröffnet Böhland seinen Film. Der Titel schiebt sich über die ersten Bilder, darauf Krokus und Söhne. In der Folge werden die Söhne beim österlichen Bücken im Garten gefilmt. Beide sind frisch gescheitelt. Es gehen Eier verloren und sie werden wieder aufgelesen. Vater Böhland reibt sich zufrieden die Hände und Mutter Böhland findet noch ein vergessenes Versteck. Nach der Eiersucherei wird Fußball mit den Nachbarjungs vor dem Haus gespielt. Großvater Böhland kommt vorbei und zeigt seinen Modelldampfer. Die Jungs stellen sich dahinter und Böhland filmt dies. Mit Handständen und Radschlagen der Jungs im Garten geht der Film zu Ende.



Film 53

Autor: Horst Böhland
Titel: Eine Fahrt nach Dresden
Entstehung: 1950er Jahre
2½ Min, N8, s/w

Mit einer Limousine geht es nach Sachsen. Mutter Böhland und die Söhne fehlen. Dafür sind zwei Männer mit auf der Reise. Einige kurzatmige Bilder der Reise werden aneinandergereiht: Pause am Fluss, Blicke durch die Frontscheibe und Dresdner Postkartenbilder.

Film 54

Autor: Horst Böhland
Titel: Grünheide, Sommer 1973
Entstehung: Sommer 1973
2½ Min, N8, s/w

Im Ferienhaus des Kraftwerkes Zschornowitz verbringen die Böhlands als Großfamilie ihren Urlaub. Die Söhne samt Familien sind mit dabei. Man wohnt in mehreren Lauben mit Zaun drumherum. Ein Volleyballnetz steht vor der Tür.

Film 55

Autor: Horst Böhland
Thema: Einschulung Enkelin Jana
Entstehung: 1973
2½ Min, N8, s/w

Tino und Jens schauen Jana - mit Ranzen auf dem Rücken - nach und warten vor der Schule auf das Ende der ersten Stunde. Voll bepackt mit Zuckertüten taucht Enkelin Jana wieder auf. Gruppenbilder werden gemacht und der heimische Garten aufgesucht.

Film 56

Autor: Horst Böhland
Thema: Weihnacht 1973
Entstehung: 1973
2½ Min, N8, s/w

Der Weihnachtsmann mit Maske und Herrenhut ist da. Jana sagt ihr Gedicht auf und es folgt das große Geschenkeschenken und -auspacken. Es ist ein reiches Fest und alle sind zufrieden.

Film 57

Autor: Horst Böhland
Thema: Enkelkinder im Garten
Entstehung: 1970er Jahre
2½ Min, N8, s/w

Die Enkel Tino und Jens beim Spiel mit dem Dreirad und der Katze im Garten und später mit Jana auf einem Sandhaufen vor dem Haus.

Film 58

Autor: Horst Böhland
Thema: Besuch aus der ČSSR
Entstehung: 1960er Jahre
4 Min, N8, s/w

Bilder vom Stralsunder Hafen und vom Strand mit Söhnen und Mutter Böhland eröffnen und schließen einen kurzen Film über einen Sommerurlaub der Familie mit Freunden aus der ČSSR. Die Söhne stürzen sich in die Brandung und Mutter lässt sich die Füße umspülen. Gruppenbild mit den Bekannten am Strand. Wieder zuhause besucht die Familie mit den Freunden den Wörlitzer Park. Man ist im Sonntagsstaat und posiert vor Postkartenlandschaften. Ein Blick noch auf den Škoda der Gäste im Garten der Böhlands und schon fahren sie von dannen.



Film 59

Autor: Horst Böhland
Thema: Gartenidyll
Entstehung: 1960er Jahre
1 Min, N8, s/w

Im Garten der Böhlands schlummern diese selbst im Liegestuhl. Die Katze hat ein Junges bekommen und ihm gilt die Aufmerksamkeit des Filmers.

Film 60

Autor: Horst Böhland
Titel: Lebensabschnitte Lutz Kuttner
Entstehung: 1950er, 1970er, 1980er Jahre
31½ Min, N8, s/w und Farbe, verschiedene Teile

Der Film zeigt Taufe, Jugendweihe, Hochzeit Lutz Kuttners aus Gräfenhainichen. Böhland filmt die immergleichen Stationen und Abläufe der dazu gehörigen Feiern: Gang der Familie durch Gräfenhainichen zu Rathaus oder Kirche, Familienporträts, Gang der Familie zur Gaststätte und nach Hause, Umtrunk.

Die Vergleichbarkeit der Situationen und Menschen über die Zeitspanne von ca. 30 Jahren ist die Stärke des Materials.

Kindtaufe, 1955

Nachdem die Familie zur Kirche und zurück ins Elternhaus gezogen ist, erfolgen dort der Umtrunk und eine inszenierte Glückwunscharade mit Überreichen von Geschenken.

Einige Aufnahmen von einem gemeinsamen Weihnachtsfest gemeinsam mit Familie Böhland schließen sich an.

Jugendweihe, 1970

Dem Porträt der Familie vor dem Rathaus in Gräfenhainichen folgt der Gang zur Feier im Elternhaus.

Hochzeit, späte 1970er Jahre

Das Brautpaar zieht mit der Familie zum Rathaus. Nach der Trauung tritt das Paar ins Freie und wirft Geld weg, welches Kinder aufheben. Es folgt das traditionelle Zersägen eines Birkenstammes. Das junge Paar besteigt eine Kutsche und fährt zur Gaststätte, wohin der Rest der Familie zu Fuß geht. Dort wird im Freien gefeiert.

Fest, 1980er Jahre, Farbe

In der bekannten Gaststätte wird ein Fest gefeiert. Der Gesangsverein singt. Eine Band spielt, es wird getanzt und dabei die Familie porträtiert.

Film 61

Autor: Horst Böhland
Thema: Enkelkinder
Entstehung: 1960er, 1970er Jahre
36 Min, N8, s/w und Farbe

Der Film widmet sich den ersten Lebensjahren der Enkelkinder des Ehepaars Böhland. Wobei dem ersten Kind filmisch die größte Aufmerksamkeit zukommt. Eine Enkeltochter und zwei Enkelsöhne schenken die beiden Böhland-Söhne der Welt. Die Aufnahmen spielen auf dem Grundstück, im Garten und in der Wohnung der Böhlands in Gräfenhainichen - Besuche der Enkelkinder bei Böhlands. Ein Urlaub mit der Enkelin an der Ostsee kommt dazu.

Filmischer Höhepunkt ist ohne Frage, wenn sich Großvater und Enkelin im Schnee, mit Schlitten gegenseitig filmen. Das Material ist der Chronologie der Ereignisse verpflichtet.

Film 62

Autor: Horst Böhland
Thema: Faltbootfahrt
Entstehung: 1960er Jahre
6 Min, N8, s/w

Ein winterlicher Filmrest mit nackter Schneegymnastik ist dem Hauptfilm vorgeschoben.

Es folgen frühsummerliche Schwenks im Garten der Böhland. Immer wieder verweist das Faltboot auf dem Dach des P70 auf die Geschichte die kommen wird. Und siehe da, wir kommen an einen See und Mutter Böhland besteigt gemeinsam mit ihrem Mann das Boot. Böhland sitzt hinten und filmt, Mutter Böhland muss rudern. Anschließend nackte Erholung hinter Büschen auf Luftmatratzen.

Film 63

Autor: Horst Böhland
Thema: Kurbesuch 1
Entstehung: 1950er Jahre
5½ Min, N8, s/w

Einige Bilder der Familie Böhland auf Skiern starten diesen Streifen. Dann ist es Frühling. Die Familie weilt im Moorbad Muskau. Mutter Böhland ist hier zur Kur, Böhland und Söhne besuchen sie. Das Kurhaus mit seinen Kriegsschäden erfährt einige filmische Aufmerksamkeit, der Park ebenso. Man macht einen Spaziergang und trifft andere Gäste im Park. Böhland kann von der Umgebung nicht lassen und ergießt sich in Landschafts- und Parkaufnahmen. Er streift die Tschechische Grenze und albert mit den Söhnen. Man verabschiedet sich am Auto von der Mutter.

Film 64

Autor: Horst Böhland
Thema: Ostern
Entstehung: 1950er Jahre
2½ Min, N8, s/w

Die Böhland-Söhne ziehen mit Kisten los in den Garten. Der Nachbar schaut zu. Die Sonne strahlt. Man findet was man sucht. Auch Mutter Böhland und Böhland selbst - beide im Baum. In der Stube gibt es bald Kaffee und Kuchen, den Mutter Böhland anschneidet. Besinnliches Warten. Stillleben Familie Böhland.

Film 65

Autor: Horst Böhland
Thema: Episoden
Entstehung: 1950er Jahre
2½ Min, N8, s/w

Familie Böhland steht am Straßenrand und wartet. Es taucht eine Kolonne von Radrennfahrern samt Versorgungsfahrzeugen auf. Die Böhlands warten an weiteren Stellen auf den Tross. Zwischendurch schieben die Söhne und Mutter Böhland den P70 rückwärts.

Eine kurze Episode im Wörlitzer Park wird dokumentiert in der Böhland die Sonnenuhrzeit mit seiner Armbanduhrzeit vergleicht und Fische Futter bekommen.

Ein Besuch bei einer Sprungreitveranstaltung wird verewigt, in dessen Folge die Reiter die Stadt durchziehen und Sohn Rainer sein Rad besteigt.

Film 66

Autor: Horst Böhland
Thema: Kurbesuch 2
Entstehung: 1950er Jahre
3 Min, N8, s/w

Abermals besuchen Böhland und Söhne die Mutter auf der Kur. Die Anlage wird dokumentiert und Mutter Böhland hält ein Schwätzchen. Schaufelraddampfer ziehen auf der Elbe vorbei. Mit der Fähre setzten Vater und Söhne über den Fluss.

Film 67

Autor: Horst Böhland
Thema: Im Garten
Entstehung: 1950er Jahre
2 Min, N8, s/w

Im heimischen Garten spielt Sohn Günther mit einem Nachbarsjungen Tischtennis. Die Katze kaut am Grashalm und der P70 steht friedlich dabei. Entspannung im Liegestuhl neben den Hühnern und Mutter Böhland sitzt im Auto und döst. Es ist Frühling und die Knospen platzen auf. Sehr schöner, kleiner, stimmungsvoller Film - in der Kamera geschnitten.



Film 68

Autor: Horst Böhland

Titel: Warum wählen wir die Kandidaten der Nationalen Front?

Entstehung: 1950er Jahre

9½ Min, N8, s/w

Trickreich beginnender Abriss über das Arbeiten im Kraftwerk als solches und die sichtbaren Errungenschaften wie Klubhaus, Poliklinik, Schule, neue Eigenheime im Bau in Gräfenhainichen. Immer wieder der Verweis auf das *Volkseigene*. Es schließt sich ein Abstecher aufs Land an und der Besuch in einer LPG. Ganz groß: die kinderwagenschaukelnde Bäuerin vor dem Hühnerstall.

Unter dem Zwischentitel *Heimatland* folgt ein Streifzug durchs DDR-Land mit imposanten Walddetails und einem Besuch im Erholungsheim *Eisenhammer*. Den Forderungen *Schutz unserer Heimat, Schutz unserer Arbeit, Schutz unseres Lebens* soll die Bronzeplastik eines Arbeiters mit Waffe nachkommen. Es folgt eine Aneinanderreihung von Losungen auf Wandzeitungen und Plakaten. Sehr schön, die in einen Fernseher eingeklebte Losung *Der Sozialismus siegt*.

Film 69

Autor: Horst Böhland

Thema: Planierraupen

Entstehung: 1950er Jahre

3 Min, N8, s/w

Böhland dokumentiert das Abladen und die Arbeit einer Planierraupe. Sie tut was man von ihr erwartet: Sie bewegt Erdmassen hin und her.

Film 70

Autor: Horst Böhland

Thema: Brigadeausflug

Entstehung: 1961

9½ Min, N8, s/w

Die Kraftwerksbrigade macht einen Ausflug nach Wiesenburg. Man steigt in den Kraftwerksbus ein und aus, kehrt in eine Gaststätte ein und trotz dem Regen. Der Besuch der ortsansässigen Brauerei hinterlässt seine Spuren auf diversen Gruppenbildern. Zur Ausnüchterung zieht man durch die Parkanlagen rund ums Schloss. Immer wieder liefert sich die Brigade Scharmützel mit Schwänen und Gänsen im Park. Diese führen die Kraftwerker zwangsläufig in den Zoo, wo auf Regenschirmspitzen aufgezoogene Bierflaschen die gute Laune begründen. Die Folgen des Bierkonsums unterbrechen auch die Busfahrt zur Rappbodetalsperre: Die Männer müssen an den Baum herantreten und ernten dabei Kirschen. Ausgiebig dokumentiert Böhland die Besichtigung des Staudammes: Tunnelaufnahmen, Fahrten über den Damm, Blicke von ganz oben herab. Busfahrt zum Gasthaus *Zur Bode* und Einkehr in selbiges. Der Bus wird auch betankt. Zu Fuß geht es durch den Wald zur Waldbühne. Eine Aufführung gibt es nicht, der Film ist am Ende.

Film 71

Autor: Horst Böhland

Titel: Winter 1963

Entstehung: 1963

3 Min, N8, s/w

Skitraining im Garten: Sohn Günther übt die Wende. Drinnen wärmt sich die Katze und Mutter Böhland stopft. Sohn Rainer schreibt und Böhland setzt sich mit der Katze aufs Sofa und kuschelt. Mit der angestauten Wärme im Bauch geht es raus. Zwei Paar Ski, Mutter, Vater und die Söhne rutschen durch den Schnee. Man verlässt den Garten und traut sich immer weiter hinaus bis an die Bahnschienen.

→

Film 72

Autor: Horst Böhland
Thema: Modelleisenbahn
Entstehung: 1963
1½ Min, N8, s/w

Zuhause widmet sich Böhland ein weiteres Mal der Modelleisenbahn. Durch Nahaufnahmen löscht er das Modellhafte aus und man denkt die Bahn fährt durchs Zimmer.

Film 73

Autor: Horst Böhland
Thema: Flugschau
Entstehung: 1960er Jahre
½ Min, N8, s/w

Kurzer Film über Flugzeuge am Himmel und Menschen, die unten auf der Wiese stehen und hochschauen, um anschließend Bratwurst zu essen.

Film 74

Autor: Horst Böhland
Thema: Enkel im Winter
Entstehung: 1970er Jahre
5 Min, N8, Farbe

Die Enkelkinder Jens und Aline und ein Schlitten. Die Kinder umarmen Schneemänner, von denen einige im Garten der Böhlands stehen. Enkelin Jana kommt hinzu und hantiert an den Schneemännern herum. Sohn Günther schippt Schnee. Mit der Ankunft von Enkel Tino ist die Enkelschar komplett, die Kinder stürzen sich auf verschiedenste Weise einen kleinen Hang mit dem Schlitten herunter.

Film 75

Autor: Horst Böhland
Thema: Fasching
Entstehung: 1970er Jahre
2 Min, N8, Farbe

Enkelin Aline als Rotkäppchen, Enkel Tino und Jens als Gärtner oder auch Cowboys. Die Jungs spielen Schach und zur Musik vom Plattenspieler wird getanzt.

Film 76

Autor: Horst Böhland
Thema: Camping
Entstehung: 1980er Jahre
2 Min, N8, Farbe

Auf einem Farbmaterial sehr schlechter Qualität zeigt Mutter Böhland wie Böhland den Zeltplatz bezieht. Mutter Böhland wartet am Zelt. Man dreht eine Wanderrunde.

Film 77

Autor: Horst Böhland
Thema: Baden gehen
Entstehung: 1980er Jahre
4½ Min, N8, s/w

Die Enkelkinder mit den Böhlands am See. Nach dem Aufblasen der Luftmatratze mittels Blasebalg wird gebadet. Enkelin Aline sucht schwimmenden Anschluss an die anderen Enkelkinder. Nach dem Sport wird gegessen und abgetrocknet. Über allem wacht der Rettungsschwimmer auf seinem Turm. Die Enkelkinder werden letztlich wieder in den Wartburg verladen und Schluss.



Film 78

Autor: Horst Böhland
Titel: Wintersport 1956
Entstehung: 1956
5 Min, N8, s/w

Die Söhne Rainer und Günter starten mit Böhland und einem weiteren Jungen zu einer Wanderung durch den Schnee. Diesen gibt es reichlich. Es werden die Ski angelegt und die Schlitten hinterher gezogen. Darauf sitzt Sohn Günter. Straßen, Feldwege, Waldwege. Ein Abhang wird erreicht. Alle stürzen sich mehr oder weniger schnell hinunter und Böhland filmt in der im eigenen liebevollen Art. Ausführlich löst er die Motive auf, sammelt Episoden am Rande: tote Wildschweine, Pferde mit Schlitten - und setzt sie zu einer kleinen runden Geschichte zusammen.

Film 79

Autor: Horst Böhland
Titel: Geburtstag bei Tante Müller 1956
Entstehung: 1956
5 Min, N8, s/w

Von der ihm eigenen Vorliebe für die Schilderung von Gratulationen getrieben, beginnt Böhland den Geburtstagsfilm der Tante Müller. Es folgt die obligate Kaffeetafel: Man sitzt in trautem Kreis. Der Hausherr Müller telefoniert und trinkt ein Bier, während die Damen des Hauses sich der Reinigung des Geschirrs widmen. Ein reich gedeckter Tisch, gekrönt durch ein Butterpferdchen, verwöhnt die kleiner gewordene Gästeschar am Abend. Die Kinder sitzen am kleinen Tisch. Zum Abschied noch ein Bier im stehen.

Film 80

Autor: Horst Böhland
Thema: Familie im Winter
Entstehung: 1950er Jahre
2½ Min, N8, s/w

Schnee ist auf die Straße vor dem Haus der Böhlands gefallen. Böhland scheint berauscht und sammelt Impressionen: gezogene Schlitten, Pferde, sein Sohn Rainer - ausgelassen springt dieser in einen Schneehaufen. Die Katze schleift eine Schneespur im Garten und will dann ins Haus. Böhland ist glücklich und verschenkt Geld an seinen Sohn.

Film 81

Autor: Horst Böhland
Titel: Weihnacht 1955
Entstehung: 1955
5 Min, N8, s/w

Ein Weihnachten ohne Weihnachtsmann. Der Gabentisch steht bereit und die Söhne kommen. Mutter Böhland bekommt Blech und Besen und Böhland widmet sich der Ablichtung des Gabentisches. Zentrales Geschenk ist eine Art Lego-Baukasten mit dem Sohn Günther zu bauen beginnt. Wenig später macht ihm Sohn Rainer das Spiel streitig und macht eine neue Baustelle auf. Zu guter Letzt lässt sich Mutter Böhland am Tisch nieder und so entsteht der dritte Hausneubau des Abends.

Film 82

Autor: Horst Böhland
Titel: Unsere Eisenbahn
Entstehung: 1955
2½ Min, N8, s/w

Mit einer langen, sehr unglücklichen Einstellung beginnt ein Reigen von Aufnahmen der Eisenbahnplatte der Böhlands. Im Zentrum dieses opulenten Spielzeugs steht der Bahnhof von Gräfenhainichen.

Film 83

Autor: Horst Böhland
Titel: Prost Neujahr
Entstehung: 1955/56
5 Min, N8, s/w

Der Abend beginnt mit Mutter Böhland und den Söhnen an einer Prost-Neujahrs-Tafel. Man hat sich verkleidet und auch der Vater und ein Gast nehmen am Tisch platz. Es gibt Bockwurst.

Später ist das Ehepaar Böhland zusammen mit einem befreundeten Paar am Tisch zu sehen. Böhland hat die Kamera aufs Stativ gestellt und lässt sie laufen um die letzten Minuten des Jahres zu filmen: Ein Gruppenbild. Man stößt an und küsst sich rundherum.

Später schneidet er Laternen, Girlanden und Bilder dazwischen auf denen zu lesen ist: *wir wollen uns weiter lieben, 1956 einen guten Rutsch, Hinein... so oder so*, wobei das erste *so* ein Pärchen auf dem Motorrad und das zweite *so* ein Pärchen mit einem Kinderwagen meint.

Außerdem sammelt Böhland kurze Beobachtungen bei Tisch und davor: Man raucht, trinkt, schiebt den Tisch zur Seite und tanzt ins neue Jahr hinein.

Film 84

Autor: Horst Böhland
Thema: Winter (Wintersport 1956)
Entstehung: 1956
5 Min, N8, s/w

Eine Aneinanderreihung von Episoden im Schnee. Die Böhland-Söhne kommen auf Skiern aus dem Garten auf die Straße und fahren weg. Zwei Gestalten laufen durch die verschneiten Gärten. Sohn Günther geht mit Ranzen im Schnee zur Schule, gefolgt von Mutter Böhland mit Handtasche. Die Hauskatze kämpft sich durch den Schnee, während die alte Nachbarin den Teppich im Schnee klopft. Den Film schließen ausgiebige Beobachtungen der beiden Söhne auf Schlittschuhen auf dem zugeschneiten See.

Film 85

Autor: Horst Böhland
Thema: Familienausflüge
Entstehung: 1950er Jahre
12 Min, N8, s/w

Der Film zeigt eine lose Aneinanderreihung von Ausflügen der Familie Böhland.

Die Böhlands baden am Möhlauer See mit Autoschläuchen.

Bekannte, Großeltern und Mutter Böhland mit Söhnen sind um den P70 versammelt und amüsieren sich. Böhlands steigen ein und kurz darauf in einer Barockstadt wieder aus. Offensichtlich ist das Auto nagelneu.

Die Familie besucht das *Fritz Nimmich* - Sportstadion. Hier bestreitet Sohn Günther in seinem Sporthemd mit dem Aufnäher *Aktivist* einen Wettkampf. Von diesem sehen wir den Weitsprung.

Besuch bei alten Bekannten in einer anderen Stadt. Es regnet aber man ist vergnügt miteinander.

Fußball auf einem Fußballplatz mit Böhland selbst. Wer dreht diese Bilder? Gruppenbild der Familie am Straßenrand vor dem P70: Die Kamera steht auf dem Stativ auf der anderen Straßenseite und wird von Böhland eingerichtet, er rennt hinüber ins Bild und stellt sich dazu, dann wieder zurück, um auszuschalten.

Postkartenbilder von der Festung Königstein hoch über der Elbe, ein Dampfer und ein Kriegerdenkmal mit den Großeltern davor, der Spreewald, immer noch mit den Großeltern und gediegene Kahnfahrten reihen sich aneinander.

Abend bei bekanntem Pärchen, dass ins intime Gespräch vertieft ist, man kuschelt und knutscht und Böhland guckt zu, man ist sehr betrunken - ein filmischer Höhepunkt.

Ausflug in den Wörlitzer Park mit bekanntem Paar. Sehr ausführlich. Bemerkenswert sind die zahlreichen Aufnahmen vom Überqueren einer Hängebrücke.

→

Film 86

Autor: Horst Böhland

Thema: Besuch aus USA, Fußballspiel

Entstehung: 1950er Jahre

3½ Min, N8, s/w

Böhlands haben Besuch aus Amerika. Es regnet. Und doch widmet sich Böhland ausgiebig der Ablichtung des Chevrolets. Immer wieder füllt das große Auto das Bild. Diverse Gruppenfotos und Porträts entstehen vor dem Wagen. Zum Vergleich muss am Ende der P70 der Böhlands erhalten.

Hinten dran: Die Söhne Rainer und Günther spielen Fußball im Garten. Böhland entdeckt sie vom Fenster aus und geht zu ihnen runter, um letztlich mitzuspielen. Sehr schönes Stück Film.

Film 87

Autor: Horst Böhland

Thema: Spaziergang durch Marienbad

Entstehung: 1950er Jahre

2 Min, N8, Farbe

Die Böhlands mit dem P70 auf Sonntagsausflug. Dementsprechend zeigt man sich im Sonntagsstaat: Mutter Böhland ganz in zitronengelb, der P70 in himmelblau. Sohn Günther fotografiert. Böhland muss den Farbfilm benutzen! Spaziergang in der Kuranlage.

← Ende Horst Böhland

Anfang Gerhard Preller →

Film 88

Autor: Gerhard Preller
Titel: Brigadefeier
Entstehung: 1980er Jahre
3 Min, S8, Farbe

Die Brigade sitzt in der Gartenlaube der Prellers - Männer und Frauen zu etwa gleichen Teilen. Man sitzt, raucht und trinkt. Hin und wieder muss einer aufstehen und etwas zu trinken holen. Dann sitzt man weiter und trinkt. Es gibt Pizza vom Blech. Später - es ist nun dunkel - sitzt man immer noch und trinkt.

Film 89

Autor: Gerhard Preller
Thema: Brigadefeier
Entstehung: 1988
3 Min, S8, Farbe

Wieder sitzt eine Brigade in der Laube. Heute eine andere. Wohl die von Frau Preller. Man grillt heute. Sonst sitzt man, isst und trinkt. Preller selbst ist beinahe draufgängerisch in der Handhabung seiner Kamera: Immer wieder nähert er sich den Gästen von hinten.

Film 90

Autor: Gerhard Preller
Thema: Hund im Winter
Entstehung: 1986/87
2 Min, S8, Farbe

Es liegt reichlich Schnee im Garten der Prellers. Der große, schwarze Hund streift hindurch und trifft am Zaun den kleinen, braunen Nachbarhund. Preller widmet sich filmisch den Schneemassen rund um seinen Garten und schwenkt sie ergiebig ab.

Film 91

Autor: Gerhard Preller
Thema: 70. Geburtstag
Entstehung: 1980er Jahre
5 Min, S8, Farbe

Die Hälfte des Films ist konsequent unscharf und man ist sich unsicher, ob das nicht gut so ist. Man erahnt zwei tanzende Pärchen, die sich unter dem Einfluss von Alkohol etwas gehen lassen. Es folgen diverse Porträts. Als sich Preller für Schärfe im Bild entscheidet, sehen wir sitzende Menschen vor Alkohol an einer Tafel. Der Jubilar sitzt am äußersten Ende und fällt beinahe aus dem Bild. Es entstehen einige Gruppenporträts und dann wird wieder getanzt. Nun kann man sich von der Anfangskonstellation des Filmes ein scharfes Bild machen.

Film 92

Autor: Gerhard Preller
Thema: Weihnachten
Entstehung: 1980er Jahre
1 Min, S8, s/w

Die Familie Preller beim Weihnachtsbaum: Man sitzt um den Tisch herum. Ein kurzer Blick auf die Kinder und auf die TT-Modelleisenbahn und Schluss.

Film 93

Autor: Gerhard Preller
Thema: Einschulungsfeier
Entstehung: 1970er Jahre
5 Min, S8, s/w

In Küche und Stube der Prellers ist es eng. So sitzt man dicht beisammen und prostet sich zu. Immer wieder zucken die Gliedmaßen der Gefilmten - es läuft Musik. Man blödeln in die Kamera, das alkoholische Getränk zeigt Wirkung und der Tanz auf engstem Raum beginnt. →

Mutter Preller steht mit ihrem Sohn im Zentrum der Bewegung, die sich bis in die Kamera Prellers übersetzt: Er schaukelt mit.

Film 94

Autor: Gerhard Preller
Thema: Jugendweihe
Entstehung: 1980er Jahre
4 Min, S8, Farbe

Am Anfang des Filmes steht ein kurzer Filmfetzen, in dem Preller vom Garten aus die Reparaturarbeiten an einem der Kraftwerksschornsteine filmt: Ein Hubschrauber schwebt mit einem Mann am Seil über der Esse und dann davon. Die Jugendweihe beginnt mit einem Gruppenbild der Familie auf dem Platz vor dem Klubhaus der Bergarbeiter in Zschornewitz. Offenbar ist die Weihe vorbei. Man zieht gemeinsam zu einem Gartenlokal durch die Stadt. Der Jugendgeweihte blödeln immer wieder in die Kamera. Die erwachsenen Gäste fühlen sich angesteckt und nutzen nun die Spielgeräte auf dem Spielplatz. Man wippt, fährt Karussell, klettert und springt - im Hintergrund die Schornsteine des Kraftwerkes.

Film 95

Autor: Gerhard Preller
Thema: Hochzeit
Entstehung: 1970er Jahre
4 Min, S8, Farbe und s/w

Die Hochzeit der Prellers scheint vorbei. Man hat sich im Garten mit Gästen um die Hollywoodschaukel versammelt. In verschiedenen Konstellationen entstehen sehr schöne Gruppenporträts in der Schaukel. Das frische Pärchen beginnt. Danach wird der Garten betrachtet, Beete werden betreten und noch ein Gruppenbild gemacht. Drinnen geht es beim Essen ohne Farbe weiter: Die Familie mit den Großeltern - man schneidet Grimassen.

Film 96

Autor: Gerhard Preller
Thema: Urlaub
Entstehung: 1970er Jahre
5 Min, S8, s/w

Die Familie sitzt mit Großmüttern und Söhnen an einem Tisch, in einem Garten. Man schneidet Grimassen. Man sieht Preller die Zunge herausstrecken, woraufhin Frau Preller auf sehr verführerische Art ihre Zunge zeigt. Nun prügeln sich die Söhne im Graß prügeln. Sehr schön. Beim Wandern durch Wald und Tal widmet sich Preller, neben den Familiengruppenbildern mit Söhnen und Großmüttern, immer wieder seiner jungen Liebe, der Frau. Er schaut ihr auf die Beine und den Rock, und sie spielt mit ihm.

Film 97

Autor: Gerhard Preller
Thema: Einschulung
Entstehung: 1970er Jahre
7 Min, S8, Farbe und s/w

Auf dem Platz vor dem Klubhaus der Bergarbeiter haben sich Leute versammelt zum Warten. Auf was wird nicht gezeigt. Die Gesellschaft zieht durch Zschornewitz und man landet im Garten der Prellers. Der Sohn präsentiert sich mit Zuckertüte und gönnt sich ein Malzbier zum Essen. Sehr unterbelichtet gibt sich die Szene über das Leeren der Zuckertüte im Kreise der Großmütter. Während der Sohn die Zuckertüte auf den Kopf setzt, sitzen die Gäste rum und warten auf Kaffee und Kuchen. Die Grillkünste Prellers schlagen nun Frau Preller als Filmerin in den Bann. Das Grillen geht s/w weiter: Preller ist sehr cool mit der Zigarette im Mundwinkel. Man staunt rundherum, Frau Preller an der Kamera auch; sie ist sehr bewegt. In der Stube geht's wieder an den Kaffee, und weil sonst nichts weiter passiert wandern magische Perforationslöcher durchs Bild.

← Ende Gerhard Preller

Anfang Gerhard Schütze →

Film 98

Autor: Gerhard Schütze

Titel: Frohe Ferientage am Ostseestrand Sommer 1956 1. Teil

Entstehung: 1956

12 Min, 16mm, s/w

Schütze zeigt uns im ersten Teil seines Films den Zeltlagerurlaub einer größeren Gruppe junger Menschen. Wahrscheinlich hatte er den Auftrag diesen Film zu machen.

Unweit des Ostseestrandes bei Heiligendamm, Kühlungsborn, werden Zelte errichtet. Ein Sonnenaufgang mit Stopptrick eröffnet die Szene. Der gemeinsamen Morgentoilette am Strand folgen das Sammeln der Gruppe und der Aufbruch zum Frühstück. Unter freiem Himmel stehen die Frühstückstafeln und warten auf die Anrückenden.

Zur Gliederung wirft Schütze immer wieder eine Einstellung von den strandenden Wellen ein.

Man sammelt sich um Luftgewehre und schießt im Liegen. Die Ergebnisse werden auf der Zielscheibe gezeigt. Die Frauen widmen sich dem Federballspiel.

Einem beschaulichen Schwenk über das Lager, bei dem die Bewohner die Kamera grüßen, folgt die Überschwemmung des Zeltlagers nach einem Regen. Die Bewohner schaufeln Gräben und die Sonne geht mit Trick unter.

Mühevoll wird schließlich ein Fischerboot an Land gezerrt. Der Fischer zeigt seinen Fisch.

Film 99

Autor: Gerhard Schütze

Titel: Frohe Ferientage am Ostseestrand Sommer 1956 2. Teil

Entstehung: 1956

10 Min, 16mm, s/w

Den zweiten Teil des Films widmet Schütze dem Privaten. Sein Sohn steht im Mittelpunkt. Er turnt auf der Luftmatratze und versucht eine lebende Sprotte, welche die Jungen gefangen haben, zu essen.

Auch hier wird gezeltet und Tischtennis gespielt. Die Männer gehen ins Meer und die Kinder spielen am Strand, werfen Steine ins Wasser oder

sich Bälle zu. Auch hier trennen strandende Wellen die Episoden und beendet der getrickste Sonnenuntergang die Szene.

Schütze schildert in beiden Teilen des Films die Dinge sehr bruchstückhaft und unvollständig, obwohl sein Bestreben nach klarer Gliederung sichtbar ist.

Film 100

Autor: Gerhard Schütze

Titel: Tag des Lehrers in der Schule Möhlau

Entstehung: 1950er Jahre

2½ Min, 16mm, s/w

Im Klassenzimmer der Schule wird dem Lehrer gratuliert. Tafeltext: *Wir danken den Lehrern für ihr Bemühen*. Schüler spielen auf Balalaikas ein Ständchen, der Schulchor singt ausdauernd, die übrigen lauschen. Der Lehrer dankt. Nach diesem Schema geht es durch verschiedene Klassenzimmer mit verschiedenen Lehrern. Mal wird nicht musiziert, mal werden Blumen verschenkt, aber immer wird gelauscht, wobei sehr schöne Gruppenbilder entstehen.

Film 101

Autor: Gerhard Schütze

Titel: Indischer Besuch aus Bombay im Klubhaus

Entstehung: 1950er Jahre

1½ min, 16mm, s/w

Bei Kaffee und Kuchen im Saal des Klubhauses wird von den deutschen Gastgebern vorgetanzt. Blumenbeschenkt verlassen die Inder den Raum. Auf der benachbarten Bühne beäugen sich Gastgeber und Besuch erneut, dann tanzen die Inder einen Brauttanz zu Trommelmusik und werden verabschiedet.



Film 102

Autor: Gerhard Schütze
Titel: Empfang der Sowjet. - Delegation bei Vockerode
Entstehung: 1950er Jahre
2½ Min, 16mm, s/w

Das Polizeiorchester spielt am Rande der Autobahn, die fahngeschmückt und autobefreit ist. *Den besten Freunden des deutschen Volkes ein herzliches Willkommen im Bezirk Halle* ist auf dem Transparent über der Autobahn am Elbufer zu lesen. Das Volk steht - Fähnchen haltend - Spalier. Die Limousinen kommen an und sind schnell umringt. Die aussteigenden Gäste sind durch Schützes Kamera schwer zu identifizieren: Schütze wird nach hinten gedrängt. Und dann doch klar erkennbar: Chruschtschow!

Film 103

Autor: Gerhard Schütze
Thema: 1. Mai
Entstehung: 1950er Jahre
1 Min, 16mm, s/w

Es schließt sich eine Demonstration durch Gräfenhainichen an: Bewehrt mit Transparenten zieht das Volk durch die Straßen. Auf der abschließenden Kundgebung spricht ein Redner, in Bergmannskluft, vom Rednerpult, mit Aufschrift *Wissen ist Macht* herunter.

Film 104

Autor: Gerhard Schütze
Thema: Sportfest
Entstehung: 1950er Jahre
3 Min, 16mm, s/w

Auf dem Sportplatz treten Menschen verschiedener Altersgruppen zum sportlichen Wettkampf gegeneinander an: Man rennt, springt, tritt den Ball, wird dabei verletzt und spielt weiter.

Film 105

Autor: Gerhard Schütze
Titel: Friedenfahrt in Gräfenhainichen 1955 1. Teil
Entstehung: 1955
8½ Min, 16mm, s/w

In den Straßengraben der Stadt sammeln sich abgestellte Fahrräder und am Straßenrand die Menschen. *Wir wollen Freunde nicht Feinde sein* teilt das Transparent über der Straße mit. Die Kamera lichtet, vom Fahrrad runter, das Spalier der Schaulustigen ab. N och ist kein Radrennfahrer da. FDJ-Trommler und Fanfaren heizen die Stimmung an. Gespanntheit allenthalben entlang der Straße - in Uniform oder ohne. Schließlich kommen die ersten Fahrzeuge, gefolgt von den Rennfahrern, deren Feld schon deutlich auseinander gefallen ist. Schütze wartet bis zum letzten.

Film 106

Autor: Gerhard Schütze
Titel: Empfang der Friedensfahrer in Gräfenhainichen
Entstehung: 1955
2 Min, 16mm, s/w

Von einem anderen Standpunkt aus empfängt Schütze den Rennfahrertross erneut und lässt ihn ausgiebig vorüberziehen.

Film 107

Autor: Gerhard Schütze
Titel: Frohe Ferientage an der Ostsee Sommer 1956 1. Teil
Entstehung: 1950er Jahre
5½ Min, 16mm, s/w

Mit einem langatmigen Titeltrick und bekannten Sonnenaufgängen beginnt Schütze seinen Film. Dem Frühstück folgen Bilder vom gemeinsamen Herauskrauchen aus den Zelten. Man macht sich kurz zurecht und ab an den Strand mit Ball. Es folgen große Bilder: Manchmal mit, manchmal ohne Zeitlupe werden kleine akrobatische Übungen vor einer →

Kuh auf der Wiese zelebriert. Man wechselt das Tier: Der kleine Sohn wird aufs Schaf gesetzt und allein gelassen. Winken muss er auch. Mit seiner kleinen Freundin sitzt der kleine Sohn nun auf der Luftmatratze, um dann mit seinem kleinen Freund gemeinsam Strandbälle aufzublasen.

Film 108

Autor: Gerhard Schütze
Titel: Ostsee 1956 2. Teil
Entstehung: 1956
13 Min, 16mm, s/w

Musizierende Jugend mit Akkordeon und Gitarre am Zelt als filmische Brücke zum Strand. Es werden die Luftmatratzen klargemacht und zur See gebracht. Junger Mann und junge Frau beim Eincremen, und dann wird mit Luftgewehren geschossen. Auf dem nahe gelegenen Zeltplatz sind Ruhe und Ballsport zu betrachten. Ein Boot legt an und wird von vielen Menschen an den Strand gezogen.

Der altbekannte zeitgeraffte Sonnenuntergang trennt die Tage.

Der Morgen beginnt mit ausgiebigem Tischtennispiel. Später spielt Mann Skat und Frau stickt. Die Beschäftigungen nehmen kein Ende: Bootsfahren, Volleyball, Handstände, Reiterspiele und natürlich Schießen. Der ältere Herr tut es im Bademantel und profitiert vom Krieg. Höhepunkt ist sicher das Fesseln der Mädchen an den Marterpfahl - ausführlich dokumentiert.

Nach dem Sonnenuntergang folgt ein neuer Tag mit ausgelassenem Spiel im Meer.

Bevor der Film mit Sonnenuntergang schließt, wird gebügelt.

Film 109

Autor: Gerhard Schütze
Thema: Erntedank
Entstehung: 1938
2½ Min, 16mm, s/w

Die Nazifahne wird über Möhlau gehisst. Und der Dorfobernazi hält eine kleine Rede. Mit ihren Arbeitsgeräten machen sich die Dorfbewohner auf und ziehen durch das geschmückte Dorf, um für die Ernte zu danken. Die Frauen singen unter Anleitung des Dorfobernazis ein Lied.

Auf dem Sportplatz gibt man sich dem Tanz hin und - wie soll es anders sein - dem Schuss aus Gewehr oder Armbrust hin. Alle machen mit und die ganz Kleinen werfen den Ball in die Schnauze des Clowns.

Film 110

Autor: Gerhard Schütze
Thema: Dreharbeiten *Till Ulenspiegel*
Entstehung: 1950er Jahre
1½ min, 16mm, s/w

Am Rande des Dorfes laufen die Dreharbeiten zum Spielfilm *Till Ulenspiegel*. Schütze hat sich versteckt und filmt das Geschehen aus deutlicher Distanz in überbelichteten Bildern. Man erkennt die Kulissenbauten, eine Windmühle, Zelte und Reiter zu Pferd. Vielleicht läuft da auch der Regisseur und Hauptdarsteller Gerard Philip durchs Bild. Wer weiß? Kleine Explosionen lassen die Szene schließlich ganz im Dunst verschwinden.

Film 111

Autor: Gerhard Schütze
Thema: Der Sohn
Entstehung: 1950er Jahre
1½ Min, 16mm, s/w

Der kleine Sohn fährt Runden im Karussell und ist glücklich. Der kleine Sohn schiebt seinen Roller den Weg am Ufer entlang und ist glücklich. Der kleine Sohn drückt im hohen Gras ein kleines Mädchen und die Mutter und ist glücklich. Der kleine Sohn riecht an den Blüten eines Baumes und ist glücklich. Sehr schön.



Film 112

Autor: Gerhard Schütze
Titel: Der Weihnachtsmann kommt
Entstehung: 1950er Jahre
11 Min, 16mm, s/w

Es liegt reichlich Schnee in Möhlau und der kleine Sohn arbeitet sich mit dem Schlitten durch ihn hindurch. Der Weihnachtskalender wird inspiziert, und dann nimmt der kleine Sohn das Nudelholz und bearbeitet ausgiebig Plätzchenteig. Ordentlich sticht er mit den Formen den Teig aus. Ordentlich löst Schütze den Prozess des Backens in seinen Bildern auf. Überhaupt nimmt Schütze jedes sich bietende winterlich-weihnachtlich-gemütlich- Detail mit in seinen Film: Wir sehen den kleinen Sohn am Kachelofen, den kleinen Sohn bei den Eisblumen im Fenster, den kleinen Sohn am Adventskranz, den kleinen Sohn eingehüllt in schwere Decken im Schlitten. Sehr schön sind die Bilder über die Neugier des kleinen Sohnes vor der weihnachtlichen Bescherung im Flur. Schließlich kommt der Weihnachtsmann mit Sack des VEB. Zügig holt der kleine Sohn die Geschenke aus dem Sack und verabschiedet den Weihnachtsmann. Jedes der Geschenke wird nun durch den kleinen Sohn ordentlich bespielt: Der Kaufmannsladen, die Feuerwehr, das Kegelspiel, der Traktor und der Kreisel. Dankbar setzt sich der kleine Sohn zu den Frauen.

Film 113

Autor: Gerhard Schütze
Thema: Einschulung Möhlau
Entstehung: 1950er Jahre
7 Min, 16mm, s/w

Mit großer Ruhe und sehr präzise und hoch aufgelöst erzählt der Film vom ersten Schultag der Tochter. In stetem Wechsel zwischen nahen und totalen Einstellungen schlängelt sich Schütze am Geschehen des Tages entlang: Die Tochter schultert den Ranzen im elterlichen Haus, geht zur Schule, wird dort empfangen, in Reihe aufgestellt und in den Klassenraum gebracht. Es entstehen hier und draußen auf der Treppe vor der Schule sehr schöne Gruppenbilder. Der Heimweg ist unter der Last der Schultüte beschwerlich, doch zuhause wird sie geleert und

entschädigt für Erlittenes. Auch der kleine Bruder leert seine kleine Trostzuckertüte. Weitläufig werden die Präsente gefilmt und die Tochter vor ihnen freudig hüpfend aufgestellt. Der Tag endet mit dem Zubettgehen.

Film 114

Autor: Gerhard Schütze
Thema: Weihnacht, Diverses
Entstehung: 1950er Jahre
11 Min, 16mm, s/w

Die Kinder kommen nach Haus und haben Geschenke dabei, die sie auspacken. Mutter schmückt den Weihnachtsbaum, und Vater packt eine neue Deckenlampe aus. Mutter hilft und nun ruht die Kamera nicht, bis die Lampe an der Decke hängt und brennt.

Im Garten wird ausführlich die neue Schaukel eingeweiht. Jeder darf mal schaukeln. Auch die Männer. In einigen schnell gedrehten Einstellungen nimmt Schütze auch ein wenig von Ostern mit: Sein Sohn und die Tochter der Gäste grasen die Wiese ab, Eier und Hasen werden geborgen. Ein Ball ist auch dabei und dieser wird bespielt.

Der Geburtstag der Tochter folgt. Die Tochter betritt die nur mit dem vorhandenen Licht des Fensters beleuchtete Szene: Geschenktisch mit Hauptattraktionen Roller und Puppenwagen. Es folgen reichlich Aufnahmen vom Auspacken und von der Freude an den Geschenken. Draußen im Garten folgt der offizielle Teil. Es sind Gäste geladen im Alter der Tochter - Kindergeburtstag. Nach kurzem Kuchen essen wird getanzt. Sehr amüsant ist das *Topf schlagen* und ein Spiel, bei dem alle im Kreis stehen und einer drumherum läuft.

← Ende Gerhard Schütze

Anfang Detlef Weber →

Film 115

Autor: Detlef Weber

Titel: Erstes Lebensjahr unseres Marcus

Entstehung: 1970er Jahre

1 Min, N8, Farbe

Der Film beginnt mit *dem* ersten Bild schlechthin: Das Neugeborene hinter einer Scheibe in den Armen der Hebamme. In der Scheibe spiegeln sich Weber und Hochspannungsmaste.

Und die Motive werden die folgenden 18 Minuten konsequent weiter bedient: Das Kind im Wagen, das Kind auf dem Arm der Verwandten, das Kind beim Trinken, das Kind mit dem Vater in der Wanne, das Kind mit gleichaltrigem Besuch, das Kind zum ersten Mal als Indianer, erste Weihnacht, erste Gehversuche im Garten.

Auffallend die große Liebe, welche in den Aufnahmen gefangen zu sein scheint. Unbeirrt widmet sich Weber seinem Sohn, und der Blick auf ihn spiegelt sein Gefühl: Wenn er das Kind beim Trinken zeigt, schneidet er parallel eine junge, gelbe Rose. Weihnachten ist hier nicht das Abfilmen der Geschenke, sondern der erste Griff der Babyhand an die Kugel des Baumes. Die ersten Gehversuche sieht er förmlich durch die Blüten seines Gartens. Er nutzt sie als Blenden zwischen den Bildern seines Sohnes. Immer wieder taucht er in dessen Gesicht ein und lässt es einfach für sich stehen.

Film 116

Autor: Detlef Weber

Titel: Zweites Lebensjahr unseres Marcus

Entstehung: 1970er Jahre

8 ½ Min, N8, Farbe

Im zweiten Film über seinen Sohn lässt Weber in seiner liebevollen Konzentration nicht nach. Wieder sind es unspektakuläre Motive: Das Kind auf der Schaukel, das Kind durch den Garten laufend, das Kind spielend im Garten, das Kind am Kinderwagen seiner jüngeren Schwester, das Kind Eier suchend an Ostern, das Kind beim Bad im Freien.

Doch wieder beeindruckt Weber gerade durch die bescheidene Auswahl der Momente. Findet dafür originelle Bildausschnitte. Er lässt sich

einfach nicht ablenken von seinem Sohn. Wie im ersten Film sind Blumen beliebte Bildvordergründe oder Blenden. Auch Baumäste und Büsche werden gern in den Bildvordergrund gerückt und Rahmen das Kind. Sehr schön ist die Aufeinanderfolge der Szenen *Kind isst Äpfel* und *Kind spielt mit den Kohlen vor dem Gartentor*. Auch die Aufnahmen rund um den Trabant der Webers beschäftigen sich mit dem Kind und nicht mit dem Auto. Das Auto ist eher überdimensionales Spielzeug des Sohnes. Mit dem Topfgang im Freien schließt der Film.

Film 117

Autor: Detlef Weber

Thema: Camping

Entstehung: 1980er Jahre

7 ½ Min, N8, Farbe

Am Anfang von Zelturlaub und Film steht eine Reifenpanne am Škoda. Angekommen auf dem Zeltplatz gewinnt man leicht den Eindruck, Weber kommt nicht recht weg von seinem Zeltstandort. Doch auch hier findet er kein Motiv. Diffus filmt er rund ums Zelt, in alle Richtungen, mal das Essen mit den Freunden am Campingtisch, mal den Zeltabbau bei Nachbarn. Sonst entstehen eher zufällig kurze Porträts von Frau, Kind und Freunden. Einem kurzen Tennisspiel folgt eine ausgiebige Baumstammbearbeitung durch 4 Männer. Es wird gespalten und gesägt. Die Frauen sitzen in Campingstühlen und schälen Gemüse.

Film 118

Autor: Detlef Weber

Thema: Ostern

Entstehung: 1980er Jahre

7 Min, N8, Farbe

Die Großeltern sind da und das dritte Kind der Webers, ein Sohn, sitzt im Kinderwagen. Es ist Ostern. Eier und Schokohasen werden versteckt. Der Kleinste muss im Haus gestillt werden.

Es folgt das große Suchen durch die größeren Kinder. Gewappnet mit Körbchen ziehen Bruder und Schwester durch den Garten. Weber ist in →

Entscheidungsnöten, wem er sich widmen soll. Es entstehen Totalen im gleißenden Sonnenlicht, im Hintergrund die weiße Hauswand. Sehr schön. Hin und wieder rennen die Kinder auf den Vater hinter der Kamera zu und schenken ihm ein nahes Bild. Und immer wieder: Osterglocken!

Film 119

Autor: Detlef Weber
Thema: Die Kinder, diverse Orte
Entstehung: 1980er Jahre
4 Min, N8, Farbe

Der Filmstreifen ist die ungeschnittene Aneinanderreihung von Episoden, wie sie der Kamera begegneten. Wir sehen die beiden älteren Kinder der Webers im Garten und auf einem Zeltplatz. Sehr schön sind Aufnahmen aus einem völlig leeren Freibad, in dem Sohn Marcus herum steigt. Es folgen einige kurze Aufnahmen aus dem Waldbad von Zschornowitz in dem Bauchtänzerinnen tanzen. Wieder im heimischen Garten schaut die Mutter aus dem Liegestuhl dem Sohn beim Hosehochziehen zu.

Film 120

Autor: Detlef Weber
Thema: Omas 80. Geburtstag
Entstehung: 1980er Jahre
8½ Min, N8, Farbe

Die Jubilarin hinter Bergen von Blumen und vor Bergen von Westgeschenken: *Biovital, mon chery*, etc. Sie ist etwas verunsichert. Der Urenkel gratuliert ihr mit roter Blume und man setzt sich zum Kaffee. Weber schwenkt die Gäste ab und dazwischen liegen lange Porträts der lächelnden Jubilarin. Es folgen imposante Fahrten an den geschenkten Blumen entlang, und abermals wird die Urgroßmutter inmitten der Blumen abgelichtet: Sie berührt sie und streichelt und Weber kopiert dies mit seiner Kamera.

Film 121

Autor: Detlef Weber
Thema: Einschulung Marcus
Entstehung: 1980er Jahre
2 Min, N8, Farbe

Etwas Unruhe auf der Treppe vor der Schule, dann gibt es das Gruppenbild der Erstklässler. Im heimischen Garten macht sich der Jüngste der Webersöhne an seiner Miniaturzuckertüte zu schaffen und Sohn Marcus posiert mit Freundin und seiner großen Tüte. Die ersten Gehversuche des Jüngsten und ein Pflaumenkuchenblech mit Mutter Weber hängen hinten dran.

Film 122

Autor: Detlef Weber
Thema: Die Kinder
Entstehung: 1980er Jahre
18 Min, N8, Farbe

In diesem Film über seine drei Kinder, welcher im ersten Lebensjahr seines jüngsten Sohnes entsteht, ist die Handschrift Webers sehr klar. Im Vergleich zu den ersten Kinderfilmen fällt nun die Unruhe des Familienlebens in den Film hinein. Weber steht inmitten seiner vier Lieblingsmotive und muss sich entscheiden.

Der Film beginnt mit dem Stillen des Jüngsten, welcher wohl im Mittelpunkt des Filmes stehen sollte, doch schon taucht der älteste Sohn im Bild auf.

Allein mit Mutter und Säugling findet Weber zu seiner liebevollen Stärke. Unterbelichtet findet das erste Weihnachtsfest zu viert statt. Nahe Porträts vor dem Baum entstehen.

Im Frühling folgen die ersten freien Fortbewegungsversuche des Jüngsten im Garten. Mutter widmet sich dem Kartoffelhaufen vor dem Gartentor und der Jüngste stößt hinzu und beginnt die Kartoffeln zu essen.

Auf einer Flugschau finden wir die Familie wieder, wie sie gebannt zum Himmel starrt. Es fallen Fallschirmspringer mit DDR- und Arbeiterfahnen hernieder.

Nach einem kurzen Zeitsprung, in dem man abermals Mutter und Jüngsten beim Stillen sehen kann, schließt sich ein weiteres Osterfest an. Der →

Jüngste muss aus dem Kinderwagen zuschauen, während die älteren die eingesammelten Geschenke aus den Körbchen holen und vergleichen.

Den Film beschließen Aufnahmen vom Kinderbaden im Garten: Der Jüngste ist noch ganz frisch und schläft im Wagen, die Mutter hängt die Wäsche auf.

← Ende Detlef Weber

Anfang Hans-Joachim Werner →

Film 123

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Vatis 50. Geburtstag
Entstehung: 1960er Jahre
9 Min, N8, s/w und Farbe

Vater wird an seinem Ehrentag vor dem Gabentisch von seiner Frau geherzt und geküsst, bevor der Chor im Wohnzimmer zum Ständchen ausholt. Als Dank gibt es Beifall, Zigarren und Schnaps. Die Gäste gehen und die Blumen werden geordnet. Über den Tag verteilt treffen immer wieder Gratulanten ein und ein jeder wird beim Gratulieren gefilmt.

Großen Raum nimmt nun die Kaffeetafelrunde ein. Als Freund der improvisierten Kranfahrt und des immer wieder neuen und originellen Bildausschnittes läuft Werner, angesichts der eher drögen visuellen Situation, zu Hochform auf. Schließlich wechselt er auf Farbmaterial. Der Verlauf ist abzusehen: Es wird viel getrunken, geschunkelt und gesungen. Und Neylohnstrümpfe werden sich über den Kopf gezogen. Wie in allen Filmen von Werner ist auch hier die Musik Dreh- und Angelpunkt der Filmerzählung. Der Film ist sorgfältig geschnitten.

Film 124

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Muttis Geburtstag
Entstehung: 1965
9½ Min, N8, s/w, Tonfilm

In diesem Film wechselt Werner von der Beobachtung zur inszenierten Dokumentation. Wenig bleibt mehr dem Zufall überlassen. Die Gratulanten werden gebeten zu gratulieren.

Geschickt sammelt Werner Motive, die Anlass und Film rahmen. Im geselligen Teil überlässt er die Motive gezwungenermaßen wieder dem Zufall. Es wird getrunken, geraucht und vor allem der Musik gefrönt, ob schunkelnd, tanzend oder singend. Dem Charme des improvisierten Synchrontons kann man sich schwer entziehen.

Höhepunkt des Films ist ein Ständchen, welches Vater Werner seiner Frau beim Wein singt: *Ich trink' den Wein nicht gern allein...*

Film 125

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Evergreen Parade 1962 - Hallo 1925
Entstehung: 1962
10½ Min, N8, s/w, Tonfilm

Dieser Film ist eine Huldigung an die Sangeskunst des Vaters. Er singt im örtlichen Gesangsverein und in einem kleinen Trio. Dieses singt im vorliegenden Film Lieder der *Comedian Harmonist*. Das Besondere dieses Filmes ist der tricktechnische Aufwand den Werner treibt. Er fertigt aus Pappe Kulissen, in denen er herumfährt, in die er das Gesangstrio stellt oder Figuren aus den Liedern platziert. Auch besungene Gegenstände werden gezeigt und animiert. Bei den Liedern handelt es sich um Originaltonaufnahmen von Werner.

Film 126

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Silberhochzeit
Entstehung: 1964
14 Min, N8, s/w, Tonfilm

Der Film über die Silberhochzeit seiner Eltern schildert in erster Linie die Feierlichkeiten in einem Lokal. Wieder hangelt sich das Geschehen an der Musik entlang. Es spielt eine Band. Ihre Musik zeichnet Werner auf und so ist die Tonspur ausschließlich aus Originaltonaufnahmen der Feier zusammengesetzt. Es folgen Aufnahmen rund um die Festtafel: Man trinkt, isst und tanzt. Der Gesangsverein singt seinem Mitglied ein Lied.

Auch die Gratulation und den Dank des Hochzeitspaares hören und sehen wir. Gekonnt gliedert Werner das Material, indem er sich immer wieder für Nebensachen interessiert. Im besonderen Blickpunkt des jungen Werner steht hier die Serviererin. Werner selbst ist beim Tanz mit seiner Mutter zu sehen. Der Film endet mit einem der ausgiebigen Geschenkeschwenks.



Film 127

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Fahrt ins Blaue
Entstehung: 1963
13 Min, N8, s/w, Tonfilm

Werner erzählt von einem Kutschenausflug mit seinen Eltern und Freunden an Himmelfahrt. Ein Kommentator, Werners Vater, schildert die Ereignisse im OFF. Die Gesellschaft trifft sich, besteigt die Kutsche, fährt ein wenig, singt und macht Rast im Gasthaus. Die Fahrt geht mit Musik und selbstgemachten Pferdegetrappel weiter. Man tanzt auf dem Wagen. Das Akkordeon will nicht aufhören. Eine zweite Rast im zweiten Rasthaus - wegen der Hitze - wie wir erfahren. Auch die Pferde bekommen Wasser zum saufen, und Werner erfindet auch hierfür Geräusche.

Film 128

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Der HAWE-Augenzeuge I/67 zeigt: Sängertreffen
Entstehung: 28. Mai 1967
6½ Min, N8, s/w, Tonfilm

Der Männerchor 1862 Gräfenhainichen veranstaltet anlässlich seines 105-jährigen Bestehens ein Sängertreffen. Nach dem traditionellen Festumzug singen 23 Chöre auf überfüllten Freilichtbühnen. Dies erzählt uns Vater Werner in seiner Funktion als Kommentator des Films und es ist das, was der Film dann zeigt. Endlos gerät in der Folge der Umzug. Doch dann geht es zu den Bühnen. Hier zeigt Werner die hohe Schule des improvisierten Synchronons. Er zeichnet den Ton auf und wechselt mehrfach Kamerastandorte während der Aufnahme. Für die entstehenden Bildlücken sammelt er Bilder von Zuhörern und Bratwurstessern. Wir hören und sehen den *Männerchor 1862 Gräfenhainichen* mit dem *Freiheitschor* aus *Nabukov* und den *Volks-Chor Warte* mit dem *Thälmannlied*. Es gibt Dank zum Ende.

Film 129

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Alkohol
Entstehung: 1960er Jahre
4 Min, N8, s/w, Tonfilm

In seinem Tonspielfilm erzählt Werner den Zusammenprall von Zug und Bus an einem Bahnübergang, verursacht durch den trunkenen Bahnwärter. In der Rolle des Schrankenwärters sehen wir Vater Werner. Er schwankt ins Schrankenwärterhäuschen und schläft ein. Die Klingel- und Lichtsignale können ihn nicht wecken. Währenddessen fahren Zug und Bus parallel montiert aufeinander zu und prallen schließlich zusammen. Werner nutzt wieder virtuos den Vorsatztrick, um Motive zu ersetzen, die es nicht gibt. Er malt sie einfach. Seine Meisterschaft erfährt dieser Trick nach dem Zusammenprall: Der Entdecker des Unfalls - Werners Freund - steht vor dem gemalten bzw. als Modell gebauten verkeilten Fahrzeugen. Werner untermalt den Film sehr schön platt mit geklauter Musik.

Film 130

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: D-004
Entstehung: 1960er Jahre
5 Min, N8, s/w, Tonfilm

Werners Tonfilm ist eine Zuspitzung seines Filmes *Alkohol* in allen Belangen. Die Geschichte wird etwas komplexer, und der Ton gerät zum *Nachsynchronon*. Noch raffinierter arbeitet Werner mit gemalten und gebastelten Voratzmodellen: Häuser stehen unmittelbar an Schienen, die es nicht gibt, ein Papierzug fährt täuschend echt über die Kamera und ein Modellwaggon immer wieder an ihr vorbei. Die Verquickung von real inszenierten und gefakten Szenen erlebt hier einen Höhepunkt im Schaffen Werners.

Die Geschichte: Die Familie des Schrankenwärters lebt unmittelbar an der Schiene. Sohn Wolfgang feiert seinen 4. Geburtstag. Geschenke, Kaffee und Kuchen decken den Tisch. Wolfgang spielt mit dem neuen Ball, und dieser fliegt durch das Fenster auf die Schienen. Während der Vater der Mutter von der gleich folgenden Durchfahrt des D-004 kündigt, rennt der Sohn, unbemerkt, dem Ball nach. Der Zug überrollt den auf den auf den →

Schienen laufenden Jungen und fährt ihm eine Hand ab. Der Vater kommt zu spät. Endlos zieht der Zug an der Kamera vorbei, Fetzen der Kleidung des Jungen in seiner Federung. Der Wecker klingelt: Vater hatte einen schlechten Traum. In den Rollen spielen seine Eltern.

Film 131

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Der HAWE-Augenzeuge 1/63 zeigt den 1. Mai 1963
Entstehung: 1963
6 Min, N8, s/w, Tonfilm

Nach dem aufwendig imitierten *Augenzeugen*-Vorspann beginnt die kleine Dokumentation mit der Kundgebung auf dem zentralen Platz in Gräfenhainichen und dem Freilassen von weißen Tauben. Es folgt ein endloses Vorbeiziehen von Mensch, Plakat und Auto. Werner unterhält durch ständigen Standortwechsel und seine Detailverliebtheit. Der Modellflugzeugverein ist ebenso dabei, wie die Radsportgruppe. Immer wieder bindet Werner die untergelegte Marschmusik durch Musikantenbilder ans Material. Dem Umzug folgen zur Schau gestellte Geschicklichkeitsspiele auf dem Motorrad der *Gesellschaft für Sport und Technik* und ein Tanz mit Bändern der Turnerinnen auf dem Sportplatz.

Film 132

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Die Hawe-Sportschau
Entstehung: 1963
4 Min, N8, s/w, Tonfilm

In seinem Tonfilm widmet sich Werner den Vorbereitungen zur *16. Friedensfahrt*. Mit seinem Freund interviewt er Bernhard Eckstein und Täve Schur im Trainingslager in Schmiedeberg. Es geht um die Dübener Heide, die frische Luft, Mannschaftsaufstellungen, Trainingsfahrten und das Wetter. Täve wünscht viel Erfolg beim Amateurfilm. Werners Vater spricht den Kommentartext ein.

Film 133

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Sommer, Sand und Meer - ein Urlaub in Zinnowitz
Entstehung: 1980er Jahre
10 Min, S8, Farbe, Tonfilm

Werner macht zusammen mit Frau und Freunden zwei Wochen Urlaub im Ferienheim der *Zentralwerkstadt Gräfenhainichen* auf Usedom. Nach der filmischen Erkundung der Anlage geht es zum Ostseestrand. Die zwei Paare stürzen sich, kaum angekommen, mit Ball ins Wasser, was Werner ausführlich filmisch würdigt. Die Breite der, unter allem wie eine Dauerschleife liegenden Hawaii-Musik, bedient er mit seinen Bildern. In kurzen Einsprechern teilt er mit, dass das Wetter nicht immer gut war. Dann wechselt er in einen O-Ton (Sturm, Wellenrauschen) und zeigt reichlich Wellen, Wolken und Bäume im Wind. Auf einem Spaziergang treffen die Freunde auf einen Hühnerstall, in dem der Hahn die Federn gelassen hat. Werner befindet in seinem Kommentar, dass dies *nichts mit Tierliebe zu tun hat* und zeigt uns sogleich die Tierliebe seiner Freundin an einem Hund. Viel und weit wird gelaufen in diesem Film, bevor imposant die Sonne ins Meer sinkt.

Film 134

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Berlin, eine Stadt sprengt ihre Mauern
Entstehung: 1961 und 1989
14 Min, N8 + S8, s/w + Farbe, Tonfilm

Werner macht anlässlich des Mauerfalls in Berlin einen Film. Er verwendet selbst gedrehtes Material von einem Besuch in Berlin am 12. August 1961, kurz vor dem Mauerbau und stellt es Material des Jahres 1989 gegenüber. Dazwischen schneidet er Zeitungsfotos von der Wiedervereinigungsfreude. In seinem beinahe durchgehenden Kommentar bedient er sich absurder Wortphrasen neben der eigentlichen Schilderung der Geschichte. Die Aufnahmen des Jahres 1961 bewegen sich nur im Westteil. Sie zeigen den Flughafen Tempelhof und das so betitelte *pulsierende Leben*, inklusive Konsumgüter. Kurze Aufnahmen der Grenzanlagen an der Bernauer Straße sind zu sehen. →

Die Aufnahmen des Jahres 1989 bewegen sich nach einem kurzen Besuch an der gefallenen Mauer und ihren meielnden Männern, ebenfalls eher im Westteil der Stadt und lichten Konsumgüter ab. Am Reichstag holt Werner voll aus und spielt die Bundesdeutsche Nationalhymne zu Fahnenbildern ein. Abschließend widmet er sich dem *Ausverkauf von parteiideologischen DDR-Schrot, nebst Symbole einer verlogenen Ära* (O-Ton). Ein ausgebrannter Trabant fliegt, umhüllt von der DDR-Fahne, in den Himmel und die Befreiten rocken am Alexanderplatz.

Film 135

Autor: Hans-Joachim Werner
Thema: Gräfenhainichen 1965
Entstehung: 1965 und 90er Jahre
10 Min, N8, s/w, Tonfilm

Für das Stadtfernsehen kommentiert Werner diesen alten Schmalfilm über seine Heimatstadt aus dem *Heute* heraus und liefert die Anmoderation auf VHS gleich mit: *Altes musste Neuem weichen*. Beflissen filmt Werner die Stadt mit ihren Gebäuden und Straßen. Zu alter Größe findet er, wenn er mit Modellen das alte Stadtschloss für einen Moment wiederauferstehen lässt, um es dann niederzubrennen. Ähnliches widerfährt der Stadtkirche, die so ihren Turm verliert. Dem Großbrand in einer ortsansässigen Druckerei widmet er eine Doppelbelichtung mit Flammen und gemalten Papierrollen. Einen großen Raum nimmt das damals einsetzende Baugeschehen in der Stadt ein.

Film 136

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Der Augenzeuge zeigt: Großes Rundstreckenrennen
Entstehung: 1962
4 Min, N8, s/w, Tonfilm

Mit Musik lässt Werner hoch aufgelöst die Radrennfahrer ihre Runden drehen. Die Kommentirstimme seines Vaters begleitet das Geschehen.

Unentwegt wechselt Werner den Standort seiner Kamera und sucht nach originellen Perspektiven auf den immergleichen Vorgang: Radfahrer fahren an Werner vorbei. Tve Schur fllt nach Runden wegen Radschaden aus und so gelingt ein gesunder Bruch. Werner findet es traurig und wechselt zu gedeckter Musik und wieder zurück. Die Nr. 46 gewinnt und Schluss.

Film 137

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: Enthüllung der Postsule
Entstehung: 1970er Jahre
4 Min, N8, s/w

Postkutsche, Posthrner, Chor und Redner inmitten der Zuschauer interessieren Werner im Vorfeld der Enthüllung in aller Länge. Das Fallen des Tuches gerät kurz. Und weiter geht's mit Chorgesang, Reden und Zuschauern. Die Postkutsche fhrt wieder weg. Der Film ist ohne Ton aber mit Sicherheit mit Ton geplant gewesen, allein der üppigen Chor- und Kapellenpassagen wegen.

Film 138

Autor: Hans-Joachim Werner
Titel: The Original American Hell-Driver Show
Entstehung: 1980er Jahre
5½ Min, S8, Farbe

Modellautos stehen nebeneinander gereiht. Werner fhrt an ihnen mehrfach vorbei. Spannung pur. Umschnitt ins Realmaterial einer Autostundshow: West- und Ostautos fahren vorbei. Umschnitt wieder ins Trickmaterial: Der VW-Kfer-Model nimmt Anlauf und fliegt über die Reihe der Autos. Ein Mercedes-Model rollt los und kippt auf zwei Rder. Umschnitt ins Realmaterial: Hier führt ein Wagen ebenfalls auf zwei Rädern. Und so geht's weiter, hin und her: Autos rasen durch den Sand, stoßen sich gegenseitig, fahren durchs Feuer und zerstören sich und werden dabei von den Zuschauern beäugt. Den Schluss und Höhepunkt des Films ist die Solovorstellung eines schwarzen Modellrennwagens zwischen den Garagen der Stadt. Werner gelingt es durch →

perspektivische Tricks das Modell optisch zu vergrößern. Was er dann macht ist atemberaubend: Das Modelauto fährt umher und dreht sich um die eigene Achse während seine versenkbaren Scheinwerfer auf und zuklappen.

← Ende Hans-Joachim Werner

DAS ARCHIV

© Stefan Kolbe und Chris Wright 2003